Das Lokalmagazin für das Aggertal und Lindlar

Ausgabe Winter 2013

AGGERTALER

Termine | Sport | Freizeit | Wirtschaft | Kultur | Vereine | Aus dem Rathaus | Historisches

Rund 100 Ründerother Bürger wandelten auf geschichtlichen Spuren und ließen sich über die Geschichte des Ortsteils Walbach informieren – Seite 14

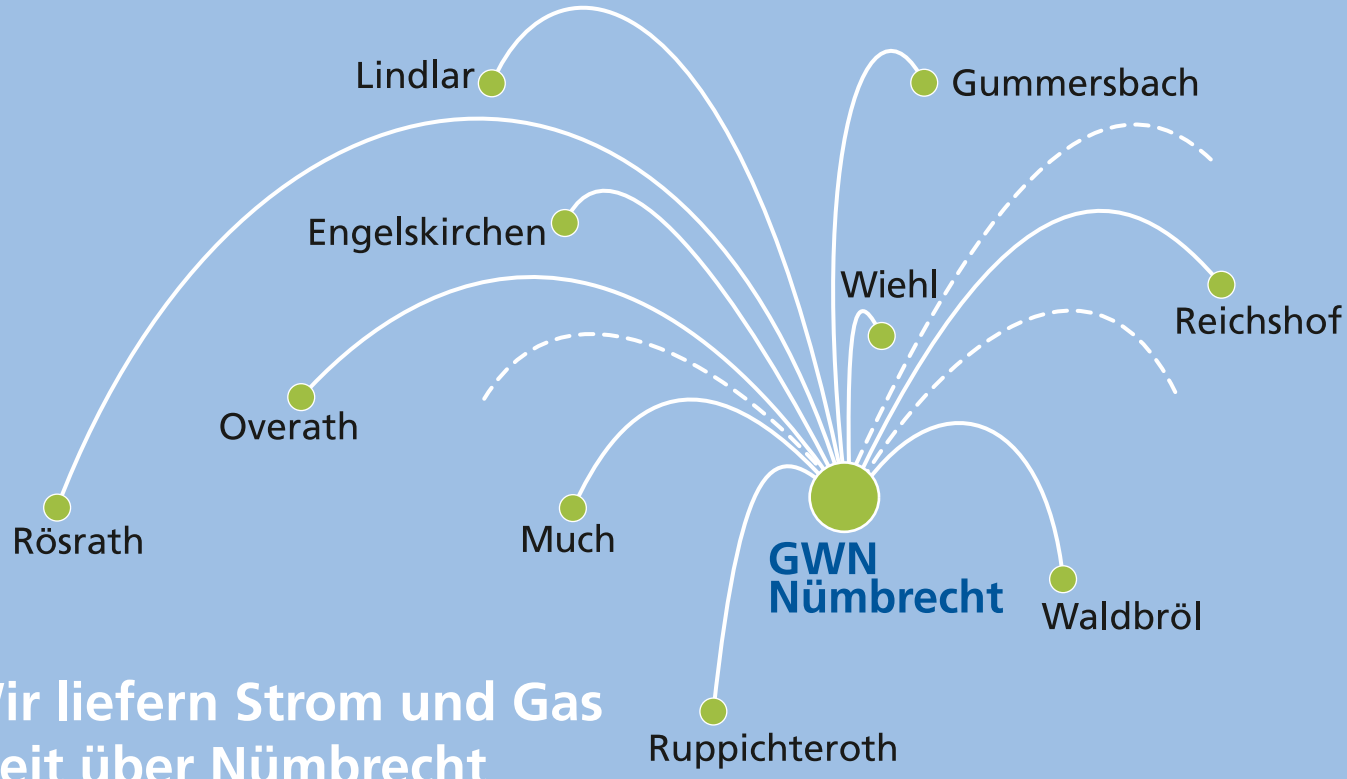
Der Erweiterungsbau am Berufskolleg Dieringhausen wurde eingeweiht – Oberbergischer Kreis investierte 4,5 Millionen Euro „in die Zukunft“ – Seite 18

Ehemaliges Fabrikgelände Jaeger in der Ründerother Ostkurve soll umgestaltet werden – Pläne der Entwicklungsgesellschaft Engelskirchen wurden vorgestellt – Seite 26

GWN | Gemeindewerke Nümbrecht

Das Team der GWN wünscht Ihnen eine schöne, gemütliche und fröhliche Adventszeit.

Die GWN. Immer ein zuverlässiger Partner.



Wir liefern Strom und Gas weit über Nümbrecht hinaus – auch zu Ihnen. Rufen Sie uns an, und wir erledigen den Rest.

Schulstraße 4
51588 Nümbrecht
Telefon (02293) 9113-0

Sauberer Strom, guter Service und nette Menschen. www.gwn24.de

Impressum

Herausgeber
MedienVerlag Rheinberg | Oberberg
UG (haftungsbeschränkt)
Am Faulenberg 9 · 51674 Wiehl
Tel.: 02262 7290122
Fax: 02262 7290121
mail@der-medienverlag.de
www.der-medienverlag.de
Amtsgericht Köln, HRB 72709
Geschäftsführer: Jan Mickoleit

Erscheinung, Auflage
4 x jährlich, 26.500 Exemplare

Koordination und Vertrieb
Carolin Schmidt
vertrieb@der-medienverlag.de
Tel.: 02262 7290122

Redaktion
Dieter Lange (Leitung)
Vera Marzinski
redaktion@der-medienverlag.de
Tel.: 02262 7290122

Layout
Marco Reifenberg
vitamind GbR | Büro für Design
Am Faulenberg 9, 51674 Wiehl
Tel.: 02262 699837
info@vitamind.de

Druck
Welpdruck GmbH
Dorfstr. 30, 51674 Wiehl
Tel.: 02262 72220
info@welpdruck.de

Verteilung
kostenlos an alle Haushalte
im Verteilgebiet

Titelbild
LVR-Industriemuseum
Bergisch Gladbach

Der Herausgeber haftet nicht für eventuell erlittenen Schaden, der aus Fehlern und/oder Unvollständigkeiten aus dem Inhalt dieses Magazins hervorgeht. Zugleich ist der Herausgeber nicht verpflichtet, unverlangt eingesandte Artikel oder Bilder zurückzusenden. Der Inserent ist für die von ihm eingereichten Texte, Bilder oder Logos, etc. selbst verantwortlich. Der Inserent schützt den MedienVerlag Rheinberg|Oberberg UG (haftungsbeschränkt) vor allen Forderungen, die aus dem Verstoß gegen Rechte Dritter im Bezug auf Marken, Patente, Urheberrechte oder anderer Rechte hervorgehen sollten. Eine Vervielfältigung abgedruckter Texte ohne vorherige Absprache und Zustimmung des Verlags ist unzulässig und strafbar. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht automatisch die Meinung des Verlages wieder.

© Dietmar Brensing

© Herz Jesu Kirche

© Brigitte Simon

© Vera Marzinski

5 Vorwort
6 Termine
8 In Kürze
10 Kulturtermine
11 Nümbrechter Kabarett Abo
12 Christkind Engelskirchen
13 Spendengala KSK
14 „Ründeroth entdecken“
16 Ründerother Klönnachmittag
17 EngelsArt
18 Berufskolleg Dieringhausen
19 Stadtmedaillen verliehen
20 Neue Heimat für Vereine
21 Baustelle Dieringhausen
22 Bürgerbuch Loope
23 Neuer Drogeriemarkt geplant
25 Ründerother Agger-Wehr
26 Fabrikgelände Jaeger
28 Kulturförderverein GM
29 Wegweiser für Senioren
30 Sparkasse GM-Bergneustadt
32 Rezept-Tipp
33 TC GW Dieringhausen
34 Photovoltaik-Anlage eingeweiht

Auch Ihre Mutter würde es wollen. Die Altersvorsorge der Kreissparkasse Köln.

Kreissparkasse Köln

www.ksk-koeln.de

Tun Sie es Ihrer Mutter zuliebe. Und vor allem für sich selbst. Im Rahmen eines Finanz-Check-Gesprächs entwickeln wir gemeinsam mit Ihnen ein auf Ihre individuellen Bedürfnisse zugeschnittenes Vorsorgekonzept. Vereinbaren Sie jetzt einen Beratungstermin in einer unserer Filialen. Weitere Infos unter www.ksk-koeln.de im Internet. **Wenn's um Geld geht – Kreissparkasse Köln.**

Gemeinsam erfolgreich den neuen Weg gemeistert

Vorwort

Kaum zu glauben, aber die ersten Weihnachtsmärkte, die im Verbreitungsgebiet des „Aggertaler“ schon stattgefunden haben bzw. noch stattfinden, bestätigen es: Die Adventszeit hat begonnen – und das Jahr 2013 neigt sich dem Ende zu. Fast schon wieder Zeit, um etwas inne zu halten vom Alltagsstress – und zurückzublicken auf das vergangene Jahr.

Für uns als MedienVerlag war es ein denkwürdiges Jahr, auf das das Verlags- und Redaktionsteam mit sehr gemischten Gefühlen zurückblickt. So trauern wir immer noch um unsere so plötzlich verstorbene Redaktionsleiterin Martina Hoffmann. Aber wir sind auch etwas stolz darauf, dass uns der Fortbestand und die Neuausrichtung des „Aggertaler“ (und unseres weiteren Magazins „Homburger“) gelungen ist. Dies bestätigen uns viele Leserinnen und Leser, Anzeigenkunden und Freunde.

Bestätigt hat sich in den Gemeinden Engelskirchen und Lindlar auch vieles, was die beiden Bürgermeister (Dr. Gero Karthaus bzw. Dr. Georg Ludwig) in den früheren Interviews im „Aggertaler“ (Frühjahr 2013 bzw. Sommer 2013) für dieses Jahr angekündigt haben. Auf den Seiten 20 (Engelskirchen) und 23 (Lindlar) schauen wir in Gesprächen mit Karthaus und Ludwig kurz auf 2013 zurück – und richten gleichzeitig den Blick auf das Jahr 2014.

Daneben finden Sie, liebe Leserinnen und Leser, natürlich wieder die üblichen Termine und Vorberichte auf kommende Veranstaltungen, aber auch zahlreiche Reportagen aus Politik, Wirtschaft, Kultur, Schule, Sport und gesellschaftlichem Leben.

Hier eine kleine Auswahl: So schauen wir hinter die Kulissen der ehemaligen Geschäftsbücherfabrik Jaeger in Ründeroth (Seite 26), nehmen die Leser mit auf eine historische Zeitreise (Seite 14/ Ründeroth entdecken), berichten über den Besuch des Christkindes in Engelskirchen (Seite 12) und informieren über den weiteren Zeitplan der Sanierung der B 55 im Raum Dieringhausen/Vollmerhausen, nachdem der erste Teilabschnitt in der vergangenen Woche und damit rechtzeitig vor dem Weihnachtsgeschäft fertig gestellt wurde (Seite 21).

Liebe Leserinnen und Leser, neben viel Spaß beim Lesen diese Ausgabe wünschen wir Ihnen eine nicht zu hektische Adventszeit, ein schönes und besinnliches Weihnachtsfest und für das Neue Jahr alles Gute, viel Erfolg und vor allem Gesundheit.

Ihr Verlags- und Redaktionsteam
MedienVerlag Rheinberg|Oberberg

Dezember

04.12. - 15.01.
Weihnachtsausstellung
des Waldorf-Kindergarten Gummersbach e.V.; im Ausstellungsraum „Alt und Jung“ der alternativen Hauskrankenpflge Uwe Söhnchen.
Marie-Juchacz-Straße, Dieringhausen

bis 31.12.
Mo - Do · 09.00 - 16.00 Uhr
Fr · 09.00 - 12.00 Uhr
Kunst-Ausstellung
Moderne japanische Tuschmalerei
von Yoshie Terai
in RuN Gemeinschaftspraxis
am St. Josef Krankenhaus
Wohlandstraße 30, Engelskirchen

08.12. · 14.30 Uhr
Musik im Advent
Flötenmusik im Advent mit dem Ensemble DA CAPO und den Lindlarer Flötenmusikanten im Jubilate-Forum Lindlar.
Es gibt Kuchen und Getränke, Eintritt frei, Spenden erbeten!

08.12. · 15.00 Uhr
Adventskonzert in Linde
des Kirchenchor St. Cäcilia Linde und des Musikverein Linde e.V. in der kath. Pfarrkirche St. Josef, Linder Str. 24, Linde

08.12. · 15.00 Uhr
Himmlische Zeiten:
Vorweihnachtliches Konzert des Frauenchor Wallefeld
im Dorfgemeinschaftshaus Wallefeld, Auf der Mauer 3, Engelskirchen

10.12. · 19.30 Uhr
Himmlische Zeiten:
„Kölsche Weihnacht in Ründeroth“
mit den Josef-Sängern aus Köln
Musikalische Begleitung durch „Bömmel“ Lückerath und Hartmut Priese von den Bläck Fööss.
Im ev. Gemeindehaus Ründeroth, Hohenstein 2, Engelskirchen
Eintritt: 10,00 €,
VVK in der Hirsch-Apotheke

12.12. · 15.00 Uhr
Aktive Senioren Lindlar (ASL) – Treffpunkt für Menschen in der Nachberufsphase
Heiteres und stressfreies Gedächtnis-Training mit Josef Geurtz im Severinushaus, Kirchplatz 2, Lindlar

13.12. · 15.00 - 18.00 Uhr
14.12. · 13.00 - 18.30 Uhr
15.12. · 13.00 - 18.30 Uhr
Himmlische Zeiten:
Das Christkind kommt!
Besuch im LVR-Industriemuseum aus Anlass des Engelskirchener Christkindlmarktes. Eintritt frei.

13.12. · 13.00 - 21.00 Uhr
14.12. · 11.00 - 21.00 Uhr
15.12. · 11.00 - 20.00 Uhr
Christkindmarkt
auf dem Platz hinter dem Engelskirchener Rathaus

14.12. · 16.00 Uhr
Weihnachtssingen
auf dem Dorfplatz Brochhagen

15.12. · 10.00 - 18.00 Uhr
Advent im Museum
Festliche, vorweihnachtliche Stimmung im Freilichtmuseum Lindlar

15.12. · 14.30 Uhr
Adventsbasar & Adventskonzert
in der Katholischen Kirche Herz-Jesu in Dieringhausen

15.12. · 17.00 Uhr
Himmlische Zeiten:
Offenes Weihnachtsliedersingen
Förderverein „Lebende Gemeinde“ lädt in die Christuskirche Engelskirchen ein.

15.12. · 17.00 Uhr
Adventskonzert in der Kirche St. Laurentius Hohkeppel
mit dem Kirchenchor St. Cäcilia Hohkeppel u.a.

15.12. · 17.00 Uhr
Adventssingen
auf dem Vorplatz im Scheel

17.12. · 19.00 Uhr
Himmlische Zeiten:
Weihnachtskonzert des Aggertalgymnsaiums
es spielen die Big Band des Aggertal-Gymnasiums, die Jahrgangsorchester der Bläserklassen u.a. in der Aula

18.12. · 18.00 Uhr
Himmlische Zeiten:
Weihnachtskonzert der Musikschule Engelskirchen
mit dem Kammerorchester
in der Aula des Aggertal-Gymnasiums
Olpener Str. 13, Engelskirchen

20.12. · 17.30 Uhr
Himmlische Zeiten:
Weihnachtsliederspielen der Engelsbläser mit Glühweinausschank
am Edmund-Schiefeling-Platz in Engelskirchen. Eingeladen sind nicht nur Zuhörer/innen sondern auch Musiker zum Mitmusizieren.

22.12. · 15.00 Uhr
Bergische Weihnacht in Frielingsdorf
Bühnenprogramm mit der Grundschule, dem Musikverein und dem Kirchenchor auf dem Kirchplatz Frielingsdorf

22.12. · 17.00 Uhr
Himmlische Zeiten:
Konzert zum Advent mit dem Musikverein Loope
und dem Kirchenchor Cäcilia Loope
in der kath. Herz-Jesu Kirche in Loope

24.12. · 18.30 Uhr
Weihnachtliche Blasmusik in Linde
vor der „Alten Schule“. Die Christmette in „St. Joseph“ beginnt um 19.00 Uhr.

Januar

02.01. · 15.30 - 20.00 Uhr
Blutspendetermin
in der Gemeinschaftsgrundschule Lindlar-West

04.01. · 16.00 Uhr
Knubbeltaufe
der Hohler Bären, bei DIA

05.01. · 17.00 Uhr
Neujahrskonzert mit dem „jungen Orchester nrw“
im Kulturzentrum Lindlar, Wilhelm-Breidenbach-Weg 6

11.01. · 18.45 Uhr
Prinzenproklamation mit Ball
KG Närrische Oberberger e.V.
Neue Festhalle, Gemeinschaftsgrundschule, Engelskirchen, Eintritt: 25,00 €

11.01. · 19.00 Uhr
12.01. · 16.00 Uhr
Ruhestand – und plötzlich war die Ruhe weg!
Theateraufführung im Kulturzentrum Lindlar, Info: www.st-reinoldus.com

15.01. · 14.15 Uhr
1. Damensitzung der KG Rot-Weiß Lindlar
im Festzelt am Carola-Lob-Weg, Lindlar, Einlass: 12.45 Uhr

15.01. · 15.00 Uhr
Damensitzung der KG Närrische Oberberger e.V.
im Festzelt auf dem Festplatz am Aggertalgymnasium, Olpener Straße, Engelskirchen, Eintritt: 30,00 €

18.01. · 14.15 Uhr
Herrensitzung der KG Rot-Weiß Lindlar
im Festzelt am Carola-Lob-Weg, Lindlar, Einlass: 12.45 Uhr

18.01.
Herrensitzung der KG Närrische Oberberger e.V.
Festplatz am Aggertalgymnasium, Eintritt: 25,00 €

Februar

01.02. · 14.00 Uhr
Meerhardt Extreme
Crosslauf durch das Waldgebiet der Meerhardt in Dieringhausen
www.meerhardtextreme.de

09.02. · 11.00 Uhr
Karnevalistischer Herrenfrühschoppen
in der Schützenhalle Vollmerhausen
VVK: 16,00 €, AK: 18,00 €

09.02. · 11.00 Uhr
Bergisches Tollitäten Treffen
in der Scheelbachhalle
Veranstalter: Karnevalsverein Rot-Weiß Fenke 1964 e.V.

15.02. · 19.11 Uhr
KA-JU-JA Sitzung
in der Scheelbachhalle
Veranstalter: Katholische Jugend Frielingsdorf

15.02. · 19.11 Uhr
Winterfest im Zeichen des Karnevals
in der Schützenhalle Kaltenbach, Im Schimmelhau 6, Engelskirchen.
Einlass: 18.11 Uhr

22.02. · 19.11 Uhr
Prunksitzung der Löschgruppe Scheel
in der Scheelbachhalle

27.02. · 13.30 Uhr
10. Damensitzung
der Hohler Bären e.V., in der Schützenhalle in Vollmerhausen, Höfer Ohl, Gummersbach

28.02. · 19.11 Uhr
Gala-Sitzung
des Karnevalsverein Rot-Weiß Fenke 1964 e.V., in der Scheelbachhalle

28.02. · 20.00 Uhr
1. Karnevalsparty
des Bürgerverein Falkenhof
im Bürgerhaus Falkenhof
Eintritt frei

März

01.03. · 19.11 Uhr
17. Dorfkarneval in Linde
Sitzung und Kostümball
im Haus Burger Linde

02.03. · 11.00 Uhr
Karnevalsfrühschoppen
des Bürgerverein Falkenhof
im Bürgerhaus Falkenhof

02.03. · 14.40 Uhr
Karnevalsumzug in Lindlar
Veranstalter: KG Rot-Weiß Lindlar

03.03. · 11.11 Uhr
Rosenmontags-Kinderzug
ab der alten Turnhalle in Frielingsdorf

09.03. · 18.00 Uhr
Gospel & African Music
in der ev. Jubilate-Kirche in Lindlar, Auf dem Korb 21

16.03. · 11.00 Uhr
Komponisten-Portrait
in der Vorburg der Akademie für Musik und Literatur e.V.
Martin Schröder

16.03. · 17.00 Uhr
Chor- und Orchesterkonzert
mit dem Symphonie-Orchester des Oberbergischen Kreises
unter der Leitung von Gus Anton
im Kulturzentrum Lindlar, Wilhelm-Breidenbach-Weg 6

22.03. · 10.00 - 13.00 Uhr
Abenteuer Kuhstall
auf dem Breuner Hof, Berghäuschen 9, Lindlar,
Kosten pro Person: 20 Euro
Anmeldung erforderlich:
natur@petra-hiopmann.de,
02266-4631800

23.03. · 17.00 Uhr
Songbooksongs – Rock und Pop zum Singen und Mitspielen
im Jubilate-Forum Lindlar
Kontakt:
Stefan Bartsch 0170-4432654

Imagefilm für Lindlar

Die Gemeinde Lindlar hat neuerdings einen offiziellen Imagefilm, den Bürgermeister Dr. Georg Ludwig (Mi.) und Werner Hütt (2.v.r.) zusammen mit den drei Filmproduzenten der Wipperfürther Firma Cameo Medienproduktion, Ahjosh Elavumkal, Jennifer Gianfrancesco und Patrick Zoicas (v.l.n.r.) vorstellte. Der zehnminütige Imagefilm, dessen Produktion rund eineinhalb Jahre dauerte, kann auf YouTube und auf der Homepage der Gemeinde angesehen werden. „Der Film zeigt Lindlar in seiner ganzen Lebendigkeit und Vielfalt“, lobt Dr. Ludwig das Werk der drei Filmemacher.

Tolle Spiel- und Lesenacht

Mit 14 Kindern zwischen 8 bis 10 Jahren war die Spiel- und Lesenacht in der Bücherei Engelskirchen, zu der der Förderverein der Büchereien in Engelskirchen wieder eingeladen hatte, erneut schnell ausgebucht. Dabei hatte Büchereileiterin Karin Stiefelhagen und ihr Team ein abwechslungsreiches Programm vorbereitet, das von einer Wanderung zur Aggertalhöhle, wo auf die Kids eine abenteuerliche „Schatzsuche“ wartete, über ein Abendessen und Filmvorführungen reichte. Danach schmökerten die begeisterten „Leseratten“ bis tief in die Nacht in den vielen Büchern.

Erfolgreiche Fortbildung

Die Mitarbeiter/innen der Volksbank Oberberg Kevin Wirth, Ismail Topaloglu, Martin Schiffer, Katharina Schmidt, Marco Reuter, Janine Kneib, Fabian Becker, Hanna Lückoff und Svenja Heimbruch (Foto v. li.) haben die Fortbildung zum Bankbetriebswirt/Fachwirt an der Rheinisch-Westfälischen Genossenschaftsakademie (RWGA) in Forsbach mit Erfolg abgeschlossen. Bei der Abschlussfeier würdigte Studienleiter Benedikt Roos die herausragenden Leistungen der Absolventen/innen, die sich durch den praxisorientierten Unterricht umfassende Managementkompetenzen erwarben.

Kita in Loope erweitert

Im September war für die Evgl. Kirchengemeinde Engelskirchen ein großer Tag: Im Looper Gemeindezentrum wurden die Erweiterungsräume im dortigen Kindergarten mit einem Gemeindefest eingeweiht. Mit dem Umbau reagierte die Kirchengemeinde auf den Mangel an Kindergartenplätzen in Loope und bietet nun Platz für eine zweite Gruppe mit 20 Kindern. Pfarrer Johannes Vogelbusch betonte, dass der Raum bei Bedarf auch weiterhin gottesdienstlich genutzt werden kann, während Kindergarten-Leiterin Mirjam Funk sagte: „Wir sind sehr dankbar und genießen die neuen Räume.“

Bücherbörse für Hospiz

Bei der Bücherbörse, die die beiden Aggerverband-Mitarbeiter/innen Helge Utsch und Ernst Riegauf vor eineinhalb Jahren initiierten (Motto: Die Mitarbeiter spenden die Bücher – und pro Buchentleihe fließt mindestens ein Euro in ein Sparschwein), wurde jetzt erstmals Bilanz gemacht – mit einem stolzen Ergebnis: 1000 Euro sind dadurch zusammengekommen. Diesen Betrag, der vom Aggerverband-Vorstand Prof. Dr. Lothar Scheuer (re.) noch um 100 Euro aufgestockt wurde, überreichten die Initiatoren an Dr. Andrea von Preen (li.) für die Hospizarbeit in Wiehl und Oberberg.

KG ehrte Wilfried Werner

Wilfried Werner ist der 37. Träger des „Bessemsbenger Orden“, den die KG Rot-Weiß Lindlar an verdiente Lindlarer Bürger verleiht. Werner (Bildmitte mit seiner Ehefrau Inge) erhielt von KG-Präsident Joachim Stüttem (2.v.r.) im Beisein der Mitglieder des Ordensgremiums den Orden überreicht. Werner, der damit Nachfolger von Karl-Heinz Dinsing ist, ist für sein jahrzehntelanges Engagement in vielen Lindlarer Vereinen (Schützenverein, TuS, MGV und Chorgemeinschaft) bekannt. Außerdem hob Stüttem Werners jahrelange Mitgliedschaft in diversen Lindlarer Fördervereinen hervor.

Tabea Torba holte Bronze

Bei den Deutschen Meisterschaften im Sommerbiathlon in Altenberg und Clausthal-Zellerfeld/Harz war der Schützenverein Lindlar mit einigen Athleten/innen am Start. Dabei kehrte Tabea Torba (Foto) sogar mit einer Bronzemedaille im Kleinkaliber (KK) –Massenstart heim. Vordere Plätze belegten zudem Timo Zinn (8. im KK-Sprint, 9. Luftgewehr (LG)-Sprint und 11. im LG-Massensprint) und Kim Brückmann im LG-Sprint (Rang 11) und im Massenstart (12. Platz). Aber auch mit dem Abschneiden ihrer übrigen Schützlinge war Lindlars Trainerin Betina Brückmann zufrieden.

60 Kids liefen 574 Runden

Fast 60 Kinder beteiligten sich im September am 4. Sponsorenlauf auf dem Sportplatz zu Gunsten des Fördervereins der GGS Schnellenbach e.V., wobei die Kinder insgesamt 574 Runden schafften. Die meiste Kondition hatten dabei Anna Lena Schüller (Klasse 3 b) mit 17, gefolgt von Luca Stumm (2a) und Fabio Pisano (4) mit jeweils 14 Runden. Der Sponsorenlauf sei eine der wichtigsten Einnahmequellen des Fördervereins, erklärte die 1. Vorsitzende, Stephanie Schüller: „Ohne diese Aktion wären wir kaum in der Lage, die Schule bei sinnvollen Projekten zu unterstützen."

BGV im Hohenzollernbad

Das ehemalige Städtische Schwimmbad gegenüber dem Kreishaus, in der Gummersbacher Bevölkerung besser bekannt als „Hohenzollernbad", besuchte der Bergische Geschichtsverein (BGV) im Rahmen des „Tag des offenen Denkmal" (Foto). Dabei gab der 1. Vorsitzende des BGV, Dr. Alexander Rothkopf, einen Überblick über die wechselvolle Geschichte des 1913 in Gegenwart von zahlreichen Honoratioren eingeweihten Bades, das 1988 wegen Bauschäden geschlossen wurde. Heute gehört das von dem Architekten Heinrich Kiefer entworfene Gebäude dem Oberbergischen Kreis.

Imponierende Hilfsbilanz

„40 Jahre an der Seite der Armen – 30 Jahre Verein Lichtbrücke e.V.", unter diesem Motto stand ein Empfang und eine Ausstellung mit rund 100 Gästen – darunter mit Mahbubul Islam und Nur Ahmed auch zwei aus Bangladesch – im Rathaus Engelskirchen. Und Ahmed zog eine imponierende Bilanz der Hilfsaktionen der Lichtbrücke, die in den letzten 40 Jahren mit ihren acht bengalischen Partnerorganisationen Millionen ärmsten Menschen helfen konnte. Geschäftsführer Friedel Knipp dankte allen ehrenamtlichen Helfern, Freunden und Spendern „für die großartige Unterstützung".

FC-Kickerinnen in Lindlar

Zwei besondere Gäste begrüßte kürzlich Guido Sax (re.), Filialdirektor der Kreissparkasse Köln (KSK) in Lindlar, beim Fußballtraining der C-Juniorinnen des TuS Lindlar: Im Rahmen der 100pro-Mädchen-Trainingseinheit der KSK übernahmen mit Anna-Sophie Fliege und Christina Franke zwei Spielerinnen des 1. FC Köln (2. Bundesliga) für einen Trainingsabend die Regie im Lindlarer Parkstadion und ermöglichten den TuS-Juniorinnen einen interessanten Einblick in die Abläufe bei einer Bundesligamannschaft. Im Anschluss schrieben Fliege und Franke noch fleißig Autogramme.

Energie dank Pausenbrot

„Energie dank Pausenbrot" – unter diesem Motto startete die AggerEnergie an der GGS Morsbach eine Schulaktion, mit der speziell die Schulanfänger zu einem gesunden Schulfrühstück animiert werden sollen. AggerEnergie-Geschäftsführer Frank Röttger überreichte dort 52 Frühstücksdosen. Diese Aktion startete zwar in Morsbach, wird aber an allen 48 Grundschulen im Versorgungsgebiet der AggerEnergie fortgesetzt. Am Ende sind rund 1900 Erstklässler im Besitz einer Frühstücksdose, mit der sie Lebensmittel für ein gesundes Pausenbrot mit in die Schule bringen können.

Schauspielstudio Oberberg

Alice im Wunderland

Sa., 07.12., 16.00 Uhr
So., 08.12., 16.00 Uhr
Mi., 11.12., 17.00 Uhr
Fr., 13.12., 17.00 Uhr
Sa., 14.12., 16.00 Uhr
So., 15.12., 16.00 Uhr
Mi., 18.12., 17.00 Uhr

© Schau-Spiel-Studio Oberberg

Weitere Infos finden Sie unter
www.theater-wiehl.de

Schauspielstudio Oberberg (SSSO)

Das Schau-Spiel-Studio besteht seit 1985 als Tournee-Theater. 1997 wurde ihm von der Stadt Wiehl die Aula der Grundschule als festes Haus zur Verfügung gestellt. Seitdem verfügt das Ensemble über eine professionell ausgestattete eigene Bühne und bietet 74 feste Plätze. Bis zu sechs Inszenierungen pro Theatersaison stehen auf dem Programm.

In jeder Spielzeit wird Klassik, Boulevard, Kinder- und Jugendtheater angeboten. Jede Produktion wird mindestens zehn Mal aufgeführt. Außerdem veranstaltet das Schau-Spiel-Studio regelmäßig Gastspiel-Wochenenden.

Jeden 1. Donnerstag im Monat findet der Stammtisch des SSSO und für Theaterfreunde im „Wirtshaus Wiehl", Bahnhofstr. 20 statt.

Gäste sind herzlich willkommen!

Kunstverein Nümbrecht

Wie die meisten Kunstvereine sieht auch dieser sich verpflichtet, die junge, zeitgenössische Kunst zu fördern, ohne die Traditionen der Klassiker zu vernachlässigen. Der Verein versteht sich als Forum klassischer, aktueller und künftiger Kunstströmungen und möchte sein Angebot einer breiten Öffentlichkeit zugänglich machen.

Seit dem Gründungsjahr 1983 wird ein abwechslungsreiches Programm mit Ausstellungen, Museumsfahrten und Atelierbesuchen geboten.

Öffnungszeiten
Oktober bis März
Mi - Fr 15:00-17:00 Uhr,
Sa - So 14:00-17:00 Uhr
April bis September
Mi - Fr 16:00-18:00 Uhr,
Sa - So 15:00-18:00 Uhr

Geschäftsstelle:
Schönhausen 26
51588 Nümbrecht
Fon/Fax 02295 1782

Kunstkabinett Hespert

Kunst und Kultur haben einen Namen:
KUNST KABINETT HESPERT
Wer die Kunst zum Beispiel Grafiken, Gemälde oder Fotografie sehen und verstehen möchte, erhält hier die Gelegenheit dazu. Skulpturen im Außenbereich können zu allen Tageszeiten erlebt werden.

Öffnungszeiten:
Samstag und Sonntag
15.00 - 17.00 Uhr
Kunst Kabinett Hespert
Galerie Bühne Artothek
Schulstraße 9 · 51580 Reichshof
www.kunstkabinetthespert.de
info@kunstkabinetthespert.de

Burghaus Bielstein

09.01. · 20.00 Uhr
Walk-a-tones
Wer die Pop-Party mit den Speedos im letzten Jahr noch gut in Erinnerung hat, der sollte sich diesen Act nicht entgehen lassen.

15.01. · 20.00 Uhr
Barbara Ruscher
(Zusatztermin!)
„Spätestens nach Barbara Ruscher weiß der Mensch, wie absurd sein Leben eigentlich ist." Lassen Sie sich überraschen.

© Kulturkreis Wiehl

23.01. · 20.00 Uhr
Bidla Buh
Die drei tollkühnen, unverschämt gut aussehenden Hamburger Jungs bieten Ihnen charmant-skurille Musik-Comedy der Spitzenklasse.

30.01. · 20.00 Uhr
The Battlefield Band
Die Freunde von Fidele, Dudelsack, Banjo und Gitarre erwartet schottisches Feeling im Burghaus Bielstein.

06.02. · 20.00 Uhr
Crashendo
Chrashendo über Chrashendo:
„Wir sind ein Chor und wirklich toll. Viele wissen das gar nicht. Eben ein echter Geheimtipp."

20.02. · 20.00 Uhr
Peggy Sugarhill & The Eldorado Tigerettes
Sie lassen eine Musik aus glorreichen Zeiten aufleben, sie sind trashig, provokativ und rocken, bis schon lange kein Arzt mehr kommt.

Nümbrechter Kabarett Abo 2014

Springmaus, Goosen, Eckenga und Knacki Deuser im Paket

In Zusammenarbeit mit der Nümbrechter Kur GmbH ist es dem Förderkreis Kultur in Nümbrecht e.V. gelungen, auch für 2014 wieder ein hochwertiges, abwechslungsreiches und verlockendes Kabarettprogramm auf die Beine zu stellen. Alle 4 Kabarettveranstaltungen im Nümbrechter Kursaal gibt es wieder zum günstigen Abo-Preis mit fest reservierten Plätzen.

Im 30. Jahr ihres Bestehens widmen sich die Springmäuse am 14.03.14 den wahren Helden und Heldinnen des Alltags, die bescheiden wie sie sind, oft gar nicht merken welche Heldentaten sie – abgesehen von ihrer Steuererklärung – noch so vollbringen. Suchen Sie oder lassen Sie sich finden.

Pointensicheres Kabarett aus dem Ruhrgebiet! Die Gegend, wo man herkommt oder hingehört, das Spiel Elf gegen Elf und elektrisch verstärkter Lärm mit Melodie und alkoholischen Getränken – in diesen Themen bewegt sich Frank Goosen am 23.05.14. Es wird lustig, es wird komisch!

Fritz Eckenga garantiert am 05.09.14, dass die Besucher mit der Eintrittskarte das Recht erwerben, von der Konfrontation mit topmodernem Sprachunrat verschont zu werden. In VON VORN wird „von vorn“ gesprochen und nicht „nachhaltig kommuniziert“.

Deutschlands schnellster Anzugträger Knacki Deuser (bekannt aus dem WDR Nightwash) ist zurück mit seinem 3. Soloprogramm und wieder einmal gibt er so richtig Gas. Am 31.10.14 plaudert er über Gott, die Welt und den Alltag. Schnell, schräg, schlau und immer stilsicher.

Sichern Sie sich direkt eine **Abo-Karte** für diese vier Veranstaltungen zum günstigen Abopreis: 79,- € in der ersten Kategorie und 69,- € in der zweiten Kategorie.

Und noch ein Vorteil:
Für Sie als Abonnent haben wir die jeweils besten Plätze in der Kategorie 1 bzw. 2 reserviert. Der Verkauf der Abokarten startete am 25.11.2013.

Info & Kartenvorverkauf

Tourist Info, Hauptstraße 16, 51588 Nümbrecht
touristinfo@nuembrecht.de oder Tel. 02293/302302

Baden in Klängen

Der besondere Jahresausklang im ELEMENT

Am 28. Dezember 2013 lädt das Nümbrechter Schwimmbad ELEMENT wieder zum entspannten Jahresausklang mit der beliebten Veranstaltung „Baden in Klängen“ des international bekannten Ausnahmekünstlers Christian Bollmann ein. Die Besucher dürfen schwerelos auf Schwimmhilfen im körperwarmen Wasser schweben und den Klängen und Bildern des meditativen Live-Konzertes lauschen. Dabei tauchen sie in ein Entspannungs- und Klangerlebnis der besonderen Art ein, um mit frisch und neu gestimmten Sinnen dem Neuen Jahr und einer neuen Zeit zu begegnen.

Der Obertonsänger, Komponist und Musiker Christian Bollmann aus Nümbrecht und seine Partnerin Jutta Reichardt werden das Nümbrechter Schwimmbad ELEMENT in einen multimedialen Konzertsaal verwandeln und ein Wasser-Konzert mit harmonischen Klängen darbieten. Sie haben sich das Element Wasser als Medium der Resonanz auserkoren. Ihm vertrauen sie die Klänge von Muschelhörnern, Didgeridoos, Wassertrommeln, Waterphone, Obertongesang, Flöten, Klangschalen, Gongs, Alphorn und den Gesang der Delfine und Wale an. Sie tauchen große Gongs und Klangschalen ins Wasser, welche die sich ausbreitenden Schwingungen sichtbar machen. Ihre Stimmen reihen die Obertöne aneinander wie Wasserperlen und lassen zusammen mit weiteren Mitwirkenden ein musikalisches Gesamtkunstwerk im Raum entstehen.

Die Konzertbesucher tauchen in die scheinbar zeitlose Weite der flüssigen Welt ein und erleben sich als schwingungssensible Wesen. Friedlich und gelöst schweben sie im körperwarmen Wasser, baden in Klängen und lauschen mit allen Sinnen. Ein einzigartiges Wohlfühlerlebnis für Körper, Geist und Seele erwartet die Gäste. Entspannung ist garantiert!

Info & Kartenvorverkauf

Tourist Info, Hauptstraße 16, 51588 Nümbrecht
touristinfo@nuembrecht.de oder Tel. 02293/302302

Wunschzettel persönlich übergeben

Am dritten Adventswochenende kommt das Christkind nach Engelskirchen

Am dritten Advents-Wochenende kommt das Christkind persönlich nach Engelskirchen.

Schon seit Mitte November hat die Deutsche Post die Christkind-Postfiliale in Engelskirchen geöffnet. Auch in diesem Jahr sind das Christkind und seine Helferinnen wieder in das Alte Baumwoll-Lager des LVR-Industriemuseums gezogen. Bis kurz vor Heiligabend werden hier Briefe und Wunschzettel entgegen genommen. Im vergangenen Jahr erhielt das Christkind rund 141.000 Zusendungen aus 56 verschiedenen Ländern. Insgesamt zehn Ehrenamtliche sorgen dafür, dass alle Briefschreiber eine Antwort erhalten, der auch in diesem Jahr wieder eine kleine, weihnachtliche Überraschung beiliegt. In der „Christkindpostfiliale" können die kleinen und großen Gäste den fleißigen Helferinnen des Christkinds am dritten Adventswochenende über die Schulter schauen. Viele der hier eingegangenen Briefe hängen an den Wänden und auch die Geschenke fürs Christkind finden hier einen Platz. Und an diesem Wochenende

Freitag, 13.12.2013, 15.00-18.00 Uhr
Samstag, 14.12.2013, 13.00-18.30 Uhr
Sonntag, 15.12.2013, 13.00-18.30 Uhr

sitzt das Christkind mit goldenen Flügeln auf einem Sessel im oberen Stockwerk im „Alten Wolllager" und nimmt die Wunschzettel persönlich entgegen. Im letzten Jahr war die kleine Dana-Marie aus Köln ganz aufgeregt, als sie vor dem Christkind stand und den Blumenstrauß überreichte, den sie mitgebracht hatte. Damit wollte sich die Fünfjährige für die schnelle Beantwortung ihrer Weihnachtspost bedanken. Für die Kinder, die nicht selbst vorbeikommen können, geben sich die Mitarbeiter des Christkindes viel Mühe, damit alle Kinder, die ihre Wünsche auf die teils weite Reisen nach Engelskirchen geschickt haben, eine Antwort bekommen. Wer dem Christkind in Engelskirchen auch einen Brief schreiben möchte, schickt diesen an die folgende Adresse: An das Christkind, 51777 Engelskirchen. Wichtig ist, dass der Absender deutlich geschrieben ist.

Damit die Mitarbeiter der irdischen Zentrale des Christkindes auch genügend Zeit haben, eine Antwort zu verfassen, sollte der Brief bis zum 21. Dezember in Engelskirchen eingetroffen sein. Auch in diesem Jahr hat die Deutsche Post einen Sonderstempel herausgegeben. Das diesjährige Motiv zeigt einen Weihnachtsengel mit Posttasche. Jeder Antwortbrief wird nicht nur mit diesem Stempel, sondern auch passenden Weihnachtsbriefmarken versehen.

Bereits zum vierten Mal findet der „Christkindmarkt" in der Parkanlage hinter dem Rathaus an den gleichen Tagen wie der Christkindbesuch statt. An der Autobahn leuchtet seit Beginn der Vorweihnachtszeit ein großer Engel und auf dem „Christkindmarkt" können die Besucher solch einen Engel kaufen oder als Sonderanfertigung bestellen. Die schönen Engel werden in der Behindertenwerkstatt Oberberg erstellt. Eine eigens gegründete „Engelmanufaktur" hat die Produktion, den Verkauf und die Verbreitung des Engels, der inzwischen in den verschiedensten Ausführungen – vom Tischengel für Teelichter und Schlüsselanhänger bis zum zehn Meter hohen Aufstellengel gefertigt wird, übernommen. Das ist nur ein Highlight auf dem „Christkindmarkt" und so sorgt er dafür, dass der Begriff „Engelskirchen – hier wohnt das Christkind" für Groß und Klein aus nah und fern zu etwas Besonderem wird.

KÖSTER & BOECKERS
Partnerschaftsgesellschaft

Dipl.-Bw. & Steuerberater
Rolf Köster
Pernzestr. 8
51647 Gummersbach
Tel.: 02354/7094-0
Fax: 02354/7094-29

Dipl.-Fw. & Steuerberater
Alexander Boeckers
Auf der Brück 54
51645 Gummersbach
Tel.: 02261/913449-0
Fax: 02261/913449-9

Projekte für benachteiligte und bedürftige Menschen gefördert

Sozialstiftung der Kreissparkasse Köln schüttete in Oberberg 56.000 Euro aus

Eine „schöne Bescherung“: Die Sozialstiftung der KSK schüttete 56.000 Euro für soziale Zwecke aus.

Eine „schöne Bescherung“ gab es für 18 Vereine, Institutionen und Hilfsorganisationen im Oberbergischen Kreis schon im Herbst. Die Sozialstiftung der Kreissparkasse Köln (KSK) schüttete in diesem Jahr insgesamt 56.000 Euro für vielfältige soziale Belange in Oberberg aus. Dr. Klaus Tiedeken, Vorstandsmitglied der Kreissparkasse Köln und stellvertretender Kuratoriumsvorsitzender der Sozialstiftung, übergab im Beisein von Landrat Hagen Jobi die Fördermittel im Rahmen einer kleinen Feierstunde im Gummersbacher Kreishaus an die Empfänger.

Über die höchste Einzelspende in Höhe von 12.000 Euro durfte sich die Katholische Familienbildungsstätte – Haus der Familie für ihr Projekt „Sozialführerschein“ freuen. Ebenfalls eine fünfstellige Summe, nämlich 10.000 Euro, erhielt der Förderverein Berufskolleg Dieringhausen e.V. als einmalige Förderung für die Einrichtung eines Schülerlabors. Das Projekt „Hippy“ – Familienprogramm in Nümbrecht vom Internationalen Bund – Soziale Dienst durfte sich über die Förderung in Höhe von 5.000 Euro freuen. Mit jeweils 3.000 Euro wurden drei Projekte durch die Sozialstiftung der KSK gefördert, und zwar: Donum Vitae Oberberg e.V: (Weiterführung der Präventionsarbeit an Schulen), Evangelische Kirchengemeinde Waldbröl (Anschaffung eines Kühlfahrzeuges für die Waldbröler Tafel) und Verein zur Förderung der Suchtprävention im Oberbergischen Kreis (Projekt „Öffentliches Gesundheitswesen/Jugendhilfe“).

Die weiteren Spendenempfänger waren: Verband der katholischen Kirchengemeinde im Oberbergischen Kreis (Projekt „Cafe BiB“ in Lindlar für minderjährige und junge volljährige Eltern), Bürgergemeinschaft „Wir in Eichen“ (Förderung eines Mitmachzirkus), Ökumenischer Hospizdienst Gummersbach (Zuschuss zum offiziellen Hospiztag im Oberbergischen Kreis), Malteser Hilfsdienst (Projekt „Trauernde Kinder und Jugendliche begleiten“), Johanniter-Unfall-Hilfe Rhein-/Oberberg (Zuschuss für intensives Hundetraining), AWO Kreisverband Rhein-/Oberberg (Projekt „Neue Wege – ein Angebot für junge werdende Müller bis 21 Jahre“), DRK-Kreisverband Oberberg (Zuschuss zur Anschaffung von digitalen Funkgeräten), Non Bieneen e.V. (Einrichtung weiterer Wohnungseinheiten für Betreutes Wohnen), Ökumenische Initiative e.V. (Projekt „START – Stärkung der Familie“), Bürgerverein Düsterohl (Fest der Begegnung 2013), Pfadfindergruppe „Die Nebelkrähen“ (Anschaffung von Zelten) und Verein Freunde der Gefährdetenhilfe Segenborn (Erweiterung der Ausstattung des Hofladens).

Aus dem mit 12,8 Mio. Euro dotierten Kapital der Sozialstiftung konnten seit Gründung im Jahr 1995 Erträge von rund 8,5 Mio. Euro für soziale Belange im Geschäftsgebiet der KSK bereitgestellt werden. In diesem Jahr schüttet die Sozialstiftung insgesamt 312.000 Euro aus, davon 56.000 Euro im Oberbergischen Kreis, wobei die Jugendhilfe mit insgesamt 36.000 Euro Fördermitteln den Schwerpunkt stellt.

Bei der Spendenübergabe lobte Dr. Tiedeken das freiwillige Engagement als „Ausdruck von Verantwortung in einer funktionierenden Gesellschaft“. Die zahlreichen Menschen, die sich auch im Oberbergischen Kreis ehrenamtlich engagierten, bereicherten das soziale Leben vor Ort. Deshalb sei es für die Sozialstiftung immer wieder ein lohnenswerter Grund, „gezielt Projekte für benachteiligte und bedürftige Menschen zu unterstützen“.

Interessierte gemeinnützige Vereine können ihre Anträge für das nächste Jahr **bis zum 15. Januar 2014** an folgende Adresse richten:

Sozialstiftung der Kreissparkasse Köln
– Stiftungsreferentin Sonja Weber –
Neumarkt 18-24
50667 Köln

sonja.weber@ksk-koeln.de

Geschichte und Familiengeschichten hautnah erlebt

Über 100 Besucher bei Veranstaltungsreihe „Ründeroth entdecken“ in der Walbach

Über 100 Besucher nahmen an der Veranstaltungsreihe „Ründeroth entdecken“ des HVV teil.

Von Dieter Forst

Im Rahmen seiner Veranstaltungsreihe „Ründeroth entdecken“ konnte der Heimat- und Verschönerungsverein (HVV) Ründeroth über 100 Besucher begrüßen, diesmal in der Mensa des Schulzentrums Walbach. Bei diesem Termin ging es um den Ründerother Ortsteil Walbach, den „Wolff's Park“, und die Geschichte der Familien, die diesen Park anlegten, ihm zeitweise mondänes Leben einhauchten und bis heute die verbliebenen Reste erhalten und pflegen.

Zunächst wusste Dieter Forst über die Geschichte des Ortsteils Walbach zu berichten, der vor 600 Jahren im Jahre 1413 in der Urkunde des Kölner Stiftes St. Severin für seinen Fronhof Lindlar erstmal urkundlich erwähnt wurde. Diese Seite der Urkunde mit dem Namen „Waelbech“ konnte zum Jubiläumsjahr gezeigt werden. In den Türkensteuerlisten von 1542 und 1565 wurde dann auch der jeweilige Hofbesitzer genannt und in der preußischen Spezialaufnahme von 1790 sind es dann schon die bereits damals wichtigen Familien Müller und Osberghaus.

In der vom Bergischen Geschichtsverein nachgedruckten „Rummel-Karte“ von 1802/03 waren die dort bestehenden Anlagen bereits eingezeichnet. Über die Bedeutung der Familien im 18. Jahrhundert wusste er zu berichten, dass dies auch daran erkennbar war, dass sie jeweils etliche Sitze in der Ründerother Kirche gekauft hatten, wie aus dem Kirchenbuch des Pfarrers und Lehrers Leopold Goes von 1772 hervor geht.

Die Familiengeschichten wurden dann von der Leiterin des HVV-Archivs, Ulla Oberdörffer, ausführlich beschrieben, beginnend mit der Familie Müller, die ihr Haus 1721 in der Walbach errichteten. Die Müllers waren recht gut gestellt und hatten neben Anteilen an den Kaltenbacher Erzgruben auch noch zwei Hammerwerke im Leppetal, u.a. den Oelcheshammer. Dr. Johannes Hermann Osberghaus aus Bingenhof heiratete 1772 Josina Müller, Tochter des Müller-Hofes. Neben dem Bauernhof Müller errichtete man dem jungen Ehepaar ein herrschaftliches Haus, in Ründeroth später als „Villa Wolff“ bekannt. Ein hinter der Villa liegendes langes Fachwerkhaus wurde als Gesinde-, Koch- und Waschhaus genutzt. Zur Baugeschichte der Häuser konnte dann jeweils Susanne Koller-Schmitz interessante Hinweise einfügen. Das Ehepaar Osberghaus hatte 8 Kinder. Der 1781 geborene älteste Sohn Carl Theodor (Reidemeister und Bandeisenfabrikant) baute 1818 eine Villa an das andere Ende des weitläufigen Gartens am Hohenfels.

Autoservice Alf Behrendt

Wir wünschen allen Kunden
Frohe Weihnachten
und eine Gute Fahrt ins
Neue Jahr!

1a Autoservice
Wir machen, dass es fährt.
www.go1a.com
BOSCH Kraftfahrzeug Ausrüstung

Grabenstraße 18
51645 Gummersbach
Tel. 0 22 61 / 5 19 28
Fax 0 22 61 / 5 79 03
alfbehrendt@t-online.de
www.manthey.go1a.de

Vertriebsmitarbeiter gesucht!

Bereich Aggertal

Medien Verlag Rheinberg | Oberberg
Am Faulenberg 9
51674 Wiehl-Oberbantenberg
Tel.: 02262-7290122
vertrieb@der-medienverlag.de

Bedeutung erlangte auch der 1809 geborene Enkel Carl Wilhelm Osberghaus. Er war Flügelbauer und richtete sich in einem Gebäude neben dem Herrenhaus eine Werkstatt ein, die Klavierfabrik Osberghaus.

Die Referenten Susanne Koller-Schmitz, Ulla Oberdörffer und Dieter Forst (v.l.n.r.) hatten für die über 100 Besucher interessante Details über die Geschichte der Walbach parat.

Diese Klavierfabrik bestand über zwei Generationen von 1833 bis 1868. Neben C. W. Osberghaus arbeiteten in der Werkstatt sein Bruder Friedrich Wilhelm Osberghaus und weitere 6 Arbeiter. Schon im Jahre 1836 produzierte C.W. Osberghaus jährlich 24 Flügel, Tafelklaviere und Pyramidenflügel. Nach dem Tod des Vaters hat der gleichnamige Sohn den Betrieb fortgeführt, bis auch er 1868 starb. Danach war die Ära der Walbacher Klavierherstellung abgeschlossen.

Carl Osberghaus, der letzte Namensträger, heiratete nach Solingen und verkaufte die Villa 1884 an Emil Guilleaume, Generaldirektor der Firma Felten und Guilleaume in Köln-Mühlheim. Dieser ließ von dem Baumeister Wüst einen Turm und eine Veranda anbauen, womit dies Haus zur Villa Guilleaume wurde, die wegen seines eindrucksvollen Aussehens aber auch „Schlösschen“ genannt wurde. Die schönen Gartenanlagen, die sich bis zum Herrenhaus an der Walbach entlang ausdehnten, schuf der damalige Direktor des Kölner botanischen Gartens, der Flora. Der farbige Plan dieser großen barocken Parkanlage konnte ebenfalls gezeigt werden. Hier konnte man auch erkennen, dass so großzügig gebaut werden sollte, dass dies eine regelrechte Schlossanlage nach dem Vorbild von z.B. Schloss Brühl werden sollte. Bewohnt wurde die Villa von der Tochter Caroline Guilleaume und deren Ehemann Otto von Worringen, der auch Mitbegründer des HVV Ründeroth war. Nach dem Ersten Weltkrieg war Emil Guilleaume gezwungen, den ganzen Besitz an die Familie Goertz zu verkaufen, die es bereits kurz darauf an den Großindustriellen Otto Wolff weiter verkaufte. Otto Wolff ließ dann 1921 das so genannte „Schlösschen“ abreißen. Erhalten blieb der so genannte „Wolff’s Park“ mit seinen großen und schönen Gartenanlagen. Nach 1920 wurde auch das Gebäude der Klavierfabrik abgerissen.

Das Haus wurde als Pendant zum rechts stehenden Herrenhaus neu aufgebaut, so dass nun tatsächlich ein eindrucksvoller dreiflügeliger schlossartiger Bau entstand. Auch an den beiden Enden der Parkanlage sollten neue Gebäude errichtet werden, um so die eindrucksvolle Sichtachse mit kleinem See und Kaskaden zu nutzen. Hierzu kam es aber nicht mehr. Nach dem 2. Weltkrieg wurden in dem Park Holzbaracken aufgestellt, um Kölner Evakuierte unterzubringen.

Einige Besucher der Veranstaltung, die dort als Kinder gelebt hatten, berichteten, dass sie damals nicht viel zum Leben hatten, aber das Spielen in diesem großen Park genossen haben. 1969 wurde an dem oberen Ende des Parks an der Hardt, wo das Schlösschen gestanden hatte, ein neues Schulzentrum mit Haupt- und Realschule gebaut. Dies musste bereits 2006 wieder abgerissen werden (u.a. Asbest-Problem und hohe Unterhaltskosten) und wurde 2007 durch ein neues Schulzentrum in heller und großzügiger Bauweise ersetzt.

Diese Postkarte aus dem Ründerother Walbachtal, die aus der Zeit um 1900 stammt, zeigt die ehemalige Klavierfabrik (dunkles Gebäude) und rechts die alte Villa Osberghaus.

Zum Abschluss fand sich die Familie Pabst, die heutigen Eigentümer des Herrenhauses, bereit, Besucher durch ihr Haus zu führen. Dabei wurden die alten Einrichtungen gezeigt, aber auch erläutert, welcher Renovierungsaufwand für ein solches Gebäude notwendig war und ist.

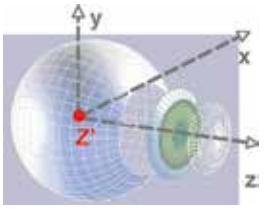
Beate Demmerling
Optik Uhren Schmuck

Dieringhauserstr. 7 | 51645 Gummersbach
Tel.: 02261-77257 | Fax: 02261-77229

eyecode™
an essilor technology

Die Revolution in der Brillenglasoptimierung bei Optik Beate Demmerling
Durch ein hochpräzises, modernes Messgerät , dem Visioffice, ist es uns möglich mit herausragender Sehqualität unsere Kunden zu begeistern.

Durch die Festlegung der dreidimensionalen Lage des Augendrehpunktes, statt der sonst üblichen Pupillendistanz, erlangen wir heute eine zuvor unerreichte genaue Berechnung und Fertigung mit dem Brillendesign von Essilor, dem einstigen Erfinder des Gleitsichtglases.



Das bedeutet für den Brillenträger einen einzigartigen Sehkomfort:

- **herausragendes Sehen ohne Anstrengung**
- **besonders wichtig bei Dämmerungs- und Nachtsehen**
- **sowie bestmögliches Kontrastsehen.**

Alte Geschichten und Anekdoten ausgetauscht

Klönnachmittag des HVV Ründeroth fand eine große Resonanz

Große Resonanz fand der Klönnachmittag im Ründerother evangelischen Gemeindehaus.

Eine große Resonanz fand der Klönnachmittag, zu dem der Heimat- und Verschönerungsverein Ründeroth (HVV) im Rahmen seiner Veranstaltungsreihe "Ründeroth entdecken" eingeladen hatte. So konnte der HVV-Vorsitzende Christoph Gissinger über 50 ältere Ründerother im evangelischen Gemeindehaus begrüßen, die bei einem gemütlichen Kaffeetrinken alte Geschichten und Anekdoten austauschen wollten. Manche Besucher hatten dazu auch noch alte Bilder und Fotos mitgebracht. Bei seiner Begrüßung konnte Gissinger gleich eine alte Anekdote seines Vaters zum Besten geben: Danach hatten einige Burschen aus dem Ort beim Kommerzienrat Dörrenberg heimlich das Gartentörchen abgebaut und versteckt, dem Kommerzienrat dann aufgeregt mitgeteilt, dass sein Törchen verschwunden sei, so dass dieser einen Finderlohn anbot, wenn sie es denn wiederfinden könnten. Nach einigen Stunden konnten sie ihm dann berichten, es gefunden und auch bereits montiert zu haben – was den Finderlohn natürlich zu rechtfertigen schien.

Besonders viele Geschichten und Anekdoten konnte Hans Peter Fielenbach beisteuern, der aus dem über mehrere Generationen betriebenen Lebensmittelhandel mitten im Ort natürlich viele Geschichten aus dem Dorf erlebt und auch gehört hatte. Neben anderen Ründerothern wie Karl-Heinz Schmidt, Heidi Bahne und Harald Klinkert steuerte Christoph Gissinger noch etliche Geschichten bei.

Und nicht nur Ründerother wussten sich zu erinnern, auch der "Schnellmicher" (Schnellenbacher) Werner Götz berichtete Unterhaltsames aus alter Zeit. Insgesamt fand die Veranstaltung sehr viel Anklang, zumal sie auch dazu beigetragen hatte, dass sich manche Ältere, die sich schon längere Zeit nicht mehr gesehen hatten, doch noch einmal zusammen strungsen konnten. Auch das Protokoll des Klöntreffens von 1999, das kostenlos verteilt wurde und viele alte Geschichten beschreibt, fand interessierte Abnehmer.

EngelsArt – die Kunst- und Kulturinitiative in Engelskirchen

Ein breites Spektrum deckt auch das Programm 2014 wieder ab

Zu einer unterhaltsamen Lesung aus Briefen von Friedrich Engels sen. hatte EngelsArt im Juni 2013 eingeladen.

Ob Offenes Atelier, Ausstellungen, der „EngelsArt-JAZZ-Club“ oder ein Schreibwettbewerb für junge Leute – die Initiative „EngelsArt“ belebt die Engelskirchener Kulturszene und fördert die Kontakte der Kulturschaffenden und -interessierten untereinander. Ob Literatur, Theater, Fotografie, Musik, Bildende Kunst, Malerei oder Objektkunst – „EngelsArt“ deckt ein breites Spektrum ab.

Beispielsweise hat EngelsArt das Offene Atelier Oberberg ins Leben gerufen. Mittlerweile eine feste Institution, bei der Atelier-Besucher einen Einblick in das kreative Schaffen der Künstler an zwei Tagen – 2014 am 1. und 2. November – bekommen. Auch einzelne Ausstellungen, wie die der Looper Fotografin Elke Erben mit ihrer Serie „echt.teuflisch.gut“, finden statt. Im April 2014 wird Hans Horst Altus seine farbenreichen Malereien vorstellen.

Für den „EngelsArt-JAZZ-Club“ schafft es Bernt Laukamp immer wieder, musikalische Highlights auf die Bühne im Oelchenshammer zu bringen. Da heißt es dann „Jazz am Hammer! Ein Abend lang musikalische Unterhaltung mit swingendem Jazz voller Lebenslust und Spielfreude.“ – für 2014 wieder Anfang Juni und Ende August. Das EngelsArt-Programm beginnt im Februar mit der Fortsetzung der „Szenische Lesung mit Briefen von Friedrich Engels sen.“, Und am 25. Oktober 2014 findet das Baumwolllagerfest mit einer bunten Mischung aus Musik, Tanz, Literatur, Theater, Ausstellung statt.

Außerdem bietet „EngelsArt“ einen Schreibwettbewerb für Kinder und Jugendliche zum Thema „Die Zukunft beginnt sofort“ mit Einsendeschluss 1. Februar 2014 an. Bis dahin können elf- bis 18-jährige Autoren Geschichten, Aufsätze, Gedichte, Raps, Songs, Comics und andere einfallsreiche Text-Beiträge einreichen. Zu gewinnen sind mehrere Geldpreise bis zu 150 Euro sowie wertvolle Buchpreise. Im Rahmen einer öffentlichen Lesung am 28. April 2014 tragen die Wettbewerbssieger ihre Beiträge vor. Engelskirchens Bürgermeister Dr. Gero Karthaus, den Fragen nach der Zukunft seiner Gemeinde selbstverständlich besonders interessieren, wird die Preise verteilen.

Das „Offene Ateliers Oberberg“ fand auch im Alten Baumwolllager statt – auch hier kamen 2013 viele Kunstinteressierte.

Aktuelle Hinweise zum Wettbewerb und zu den EngelsArt-Veranstaltungen unter **www.engelsart.de**

4,5 Millionen Euro in die Zukunft investiert

Erweiterungsbau am Berufskolleg Dieringhausen wurde eingeweiht

Nach gut zweijähriger Bauzeit wurde der Erweiterungsbau des Berufskollegs Dieringhausen eingeweiht.

Der „rote Turm“ mit seinem überhängenden Obergeschoss steht im Blickpunkt des neugestalteten Berufskollegs Dieringhausen. Nach gut zweijähriger Bauphase wurde der Erweiterungsbau jetzt feierlich eingeweiht. Auch die aufwendige Fassadensanierung des alten Gebäudeteils steht kurz vor dem Abschluss. „Heute ist ein guter Tag für die berufliche Bildung im Oberbergischen. Das Berufskolleg Dieringhausen ist seit vielen Jahren das Zentrum der beruflichen Bildung für die Bereiche Soziales, Ernährung und Technik in der Kreismitte“, sagte Landrat Hagen Jobi bei der Einweihungsfeier. Der rund 4,5 Millionen Euro teure Neubau mit der markanten Ziegelfassade bietet mit rund 2.250 Quadratmetern jetzt Raum für zwölf Klassen, die dazu gehörigen Lehrmittelräume und einen EDV-Raum. Das Lehrerzimmer wurde durch den Neubau erweitert. Im 3. auskragenden Obergeschoss ist ein Konferenzraum entstanden, der auch für Ausstellungen und festliche Anlässe genutzt wird.

Für die mehr als 100 Lehrenden des Berufskollegs ist damit ein zusätzlicher Versammlungsraum für Besprechnungen entstanden. Die Fassade des „Altbaus“ wurde aufwendig saniert. Dadurch werden fast 75 % der bisherigen Energiekosten eingespart. Das entspricht rund 860.000 Kilowattstunden. Die Fassade wurde komplett neu verblendet und setzt rote Akzente zum Tal hin – grüne Farbtupfer nehmen die Nähe zum Wald auf der Rückseite auf. Durch viele Fenster erhalten auch die Klassenräume reichlich Tageslicht. Schulleiter Wolfgang Saupp freut sich nicht nur, dass das Berufskolleg den Bedürfnissen angepasst worden ist. Er bedankte sich bei allen am Bau Beteiligten für das „verantwortungsvolle Miteinander in der anstrengenden und nie langweiligen Bau- und Planungsphase“. Erfreut stellte Wolfgang Saupp in seiner Eröffnungsrede fest, dass „alle Wünsche der Schule erfüllt“ worden seien. Im Berufskolleg Dieringhausen werden rund 3.100 junge Menschen in 50 Bildungsgängen unterrichtet, darunter sind 1.200 Vollzeitschüler. Besonders stolz ist das Berufskolleg auf das neue Schullabor. Mit Hilfe von Fördergeldern konnte der Kreis dafür 100.000 Euro bereitstellen.„Investitionen in die Bildung sind Investitionen in die Zukunft! Der Oberbergische Kreis investiert deshalb konsequent in vielen Bereichen in Bildung und damit in die Zukunftsfähigkeit der Region und der Menschen, die hier leben“, sagte Landrat Jobi.

Architekt Alexander Fischer (li.) übergab den symbolischen Schlüssel an Schulleiter Wolfgang Saupp.

Die Zukunftsfähigkeit des „runderneuerten Berufskollegs“ betonte auch der Architekt Alexander Fischer. Er gab einen unterhaltsamen Rückblick auf die Baugeschichte der Schule. Deren Baustil war geprägt vom Zeitgeist der 60er und 70er Jahre – klotzig monotono Serienmodule. „Heute demonstriert das Berufskolleg durch farbige Fassadenelemente auch seine Vielfalt“, sagte Alexander Fischer. Der Architekt lobte ebenfalls die gute Zusammenarbeit mit allen am Bauprojekt Beteiligten. Dass der Erweiterungsbau jetzt auch kreativ mit Leben gefüllt wird, bewiesen die Schüler/innen mit ihrem hervorragenden Catering-Service und der fetzigen musikalischen Begleitung der Eröffnungsfeier.

Silberne Stadtmedaille für ehrenamtliches Engagement

Rolf Helmenstein und Heinz-Gerhard Remerscheidt wurden beim Bürgertreff geehrt

Die Dieringhauser Rolf Helmenstein (2.v.li.) und Heinz-Gerhard Remerscheidt (4.v.re.) wurden mit der Silbernen Stadtmedaille ausgezeichnet.

Beim Gummersbacher Bürgertreff wurden zwei verdiente Ehrenamtler aus Dieringhausen von Bürgermeister Frank Helmenstein mit der silbernen Stadtmedaille ausgezeichnet – und zwar Rolf Helmenstein (Aggertaler TTC) und Heinz-Gerhard Remerscheidt für sein kirchliches Engagement. Rolf Helmenstein habe den Aggertaler TTC als Spieler und als Vorstandsmitglied maßgeblich geprägt hat, meinte Bürgermeister Frank Helmenstein. Remerscheidt ist derweil seit vielen Jahren Vize-Vorsitzender des Kirchenvorstandes der katholischen Kirchengemeinde „Herz Jesu" Dieringhausen und Vorsitzender der Kolpingfamilie des Bezirks Oberberg-Süd. Außerdem wurden Marlene Heinrich (TV Hülsenbusch) und Anne Skodzik (VfL Gummersbach) mit dem Sport-Ehrenamtsbrief und Wolfgang Töpfer (1. FC Gummersbach), Martina Albrecht (Jugendfeuerwehr), Peter Michael Florkowski (Schulpflegschaft Gesamtschule Derschlag), Ingrid Dreher (Weltladen für fairen Handel) und Horst Gruhle (Dorfgemeinschaft Berghausen) mit der Stadtmedaille geehrt.

Physiotherapie P. Henrich – mitten in Dieringhausen

Ein umfangreiches Anwendungsangebot für die Patienten

Miiten in Dieringhasuen ist die Physiotherapie-Praxis.

Eine der ältesten Physiotherapie-Praxen im Oberbergischen – sie wurde vor über 60 Jahren von der Familie Gralla in der Schulstraße Dieringhausen gegründet. Vor mehr als 25 Jahren hat Petra Henrich die Praxis übernommen. Im Zentrum von Dieringhausen – direkt neben dem AWO-Pflegeheim – bietet sie mit ihrem Team in hellen, großzügigen Räumlichkeiten, in entspannter Atmosphäre ihre Anwendungen an. Dazu zählen Krankengymnastik, Massage, manuelle Lymphdrainage, prof. Fußpflege und vieles mehr. Und dies mit jahrelanger Erfahrung, Können und Mitgefühl für die Patienten.

Gerade im Herbst und Winter ist aufgrund der rheumatischen Problematik Fango in Verbindung mit Krankengymnastik und Massagen hilfreich. Fango-Parrafin-Behandlungen in Form von Ganzpackungen werden hier angewendet – eine besonders intensive, entspannende Wärmebehandlung für den Rückenbereich. Aber das ist nur ein kleiner Teil des umfangreichen Anwendungsangebotes, das von Krankengymnastik, Massage, Wärme- und Kälte-Anwendungen, Elektrotherapien bis zu Extension geht. Selbstverständlich sind für die Praxis stetige Fortbildungen das A und O.

P. Henrich
Praxis für Physiotherapie

Seit über 25 Jahren

Marie-Juchacz-Str. 7a
51645 Dieringhausen

Tel. 02261 76107
Fax 02261 790960

info@physiotherapie-henrich.de
www.physiotherapie-henrich.de

Größte Investition in der Geschichte der Gemeinde Engelskirchen

Aggertal-Gymnasium Engelskirchen wird saniert – Neue Veranstaltungshalle für Vereine gefunden

Die Turnhalle am Ortsausgang Engelskirchens wird der neue Veranstaltungsort für die örtlichen Vereine.

Das Jahr 2013 neigt sich zu Ende – und in seiner „To-do-Liste" kann Engelskirchens Bürgermeister Dr. Gero Karthaus einige Punkte abhaken, aber die Gemeinde Engelskirchen steht auch in 2014 wieder vor großen Herausforderungen. 2013 war die Fertigstellung des Aggerstrandes auf dem ehemaligen Ründerother Freibadgelände ein Highlight – und Karthaus kann ein positives Fazit ziehen, woran auch der schöne Sommer seinen Anteil hatte: „Wie der Wassererlebnisbereich und der Freizeitpark von der Bevölkerung angenommen wurden, ist phänomenal." Und 2014 soll das Gelände noch attraktiver werden, aber, so Karthaus, „die weitere Gestaltung überlassen wir dem dortigen Jugendzentrum". Für Ründeroth gab es mit der Einweihung des neuen Feuerwehrgerätehauses einen weiteren Höhepunkt zu feiern. Und auch 2014 wird Ründeroth mit dem Umzug der Grundschule in das Schulzentrum Walbach ein einschneidendes Ereignis erleben. Nach dem Abriss des Schulgebäudes und der beiden Turnhallen plant die Gemeinde dort ein neues Wohngebiet. Die gemeindeeigene Entwicklungsgesellschaft wird diese attraktiven und hervorragend gelegenen Bauplätze vermarkten.

Ein Meilenstein wird 2014 auch die Sanierung des Aggertal-Gymnasiums sein, wobei Karthaus von der „größten Investition, die wir je getätigt haben" spricht; nämlich 13 Mio. als Erstinvestition und insgesamt 30 Mio. Euro in den nächsten 30 Jahren. Im Zuge der Sanierung wird auch die Aula abgerissen, die in der Vergangenheit für die örtlichen Vereine ein wichtiger Veranstaltungsort war. Bei der Suche nach einer Alternative ist die Gemeinde mit der Turnhalle der ehemaligen Hauptschule am Ortsausgang Engelskirchens fündig geworden. Und die Umbauarbeiten sind so weit fortgeschritten, dass die Prinzenproklamation und der Mütterkaffee dort bereits über die Bühne gehen können.

Das Aggertal-Gymnasium wird komplett saniert.

Auf dem Tisch liegt jetzt das Gutachten des Verkehrsverbundes zum Thema „Zusätzlicher Haltepunkt" für die Regionalbahn. Zwar haben sich die Gutachter in allen drei Punkten (Technische Machbarkeit, Kosten und Fahrgastaufkommen) für Vilkerath ausgesprochen, aber für Karthaus ist eine Bahnhaltestelle Vilkerath auch für Loope ein Vorteil gegenüber der jetzigen Situation. Jetzt gelte es, sich bis 2016, wenn der Haltepunkt in Vilkerath in Betrieb genommen werden soll, „einen optimalen Zubringerdienst von Loope zu organisieren".

PFLEGEDIENST
www.auxilium-ev.de
02263/ 90 14 73
AUXILIUM e.V.
Im Grengel 6
51766 Engelskirchen
Tel.: 02263/90 14 73
Fax: 02263/90 14 74
Jan-Wellem-Str. 17
51789 Lindlar-Frielingsdorf
Tel.: 02266/46 51 00
Fax: 02266/46 51 00
Soziale Dienste:
Hilfe beim Einkaufen
Begleitung bei Arztbesuchen
Hilfe bei Behördengängen
Hilfe im Haushalt
Betreutes Wohnen
Ambulante Krankenpflege:
Grundpflege
Behandlungspflege
Hauswirtschaftliche Versorgung
Pflegeberatung
Essen auf Rädern
Abrechnung mit allen Kassen.

In Dieringhausen fließt der Verkehr wieder normal

Erster Teilabschnitt der Sanierung der B 55 fertig gestellt – Großes Lob für die Baufirma

Zwischen dem Baumarkt Max Bahr und dem ECU-Hotel müssen einige Bäume der Sanierung der B 55 weichen.

Die Bürger in Dieringhausen können zunächst einmal aufatmen: Rechtzeitig vor dem Weihnachtsgeschäft wurde der erste große Teilabschnitt der Sanierung der B 55 zwischen „Auf der Brück“ und der Aggerbrücke/Königstraße fertig gestellt – und die Einbahnstraßenregelung aufgehoben. Seit gut einer Woche fließt der Verkehr in Dieringhausen also wieder normal, da auch die Schulstraße (die während der Bauzeit per Einbahnstraße als Umleitungsstrecke für die B 55 in Anspruch genommen wurde) wieder beidseitig befahrbar ist.

Damit haben die Straßenbauer ihren Zeitplan genau eingehalten. Verständlich, dass die ausführende Baufirma Philipp Kutsch und deren örtlicher Bauleiter Wolfgang Wardenbach viel Lob erhielten.

So zog auch Heinz Thorn, Projektleiter bei der Gummersbacher Niederlassung des Landesbetrieb Straßen NRW, ein positives Fazit: „Ich muss der Firma Kutsch ein großes Lob aussprechen: Sie hat nicht nur den Terminplan eingehalten, sondern hatte auch für die Wünsche der Bürger immer ein offenes Ohr.“ Dass sich trotz der Verkehrsbehinderungen die Proteste in der Bevölkerung in Grenzen hielten, führt Thorn vor allen auf die zweiwöchigen öffentlichen Baubesprechungen zurück: „Da konnte jeder Bürger Kritik äußern und Anregungen geben.“

Mit der Fertigstellung des bisherigen Bauabschnitts ist die Komplettsanierung der B 55 in Dieringhausen/Vollmerhausen aber noch nicht abgeschlossen. Es folgen noch folgende Bereiche:

1. Baufeld: OBI – Aggerbrücke/Königstraße: Damit wurde bereits in dieser Woche begonnen;
2. Baufeld: Einmündung Lachtstraße/Kartonagenfabrik – Bell Oil Tankstelle: Auch auf diesem Teilabschnitt sollen – wenn die Witterung mitspielt – die Bauarbeiten noch 2013 beginnen;
3./4. Baufeld: Bell Oil Tankstelle – Bahnhof und Bahnhof – Einmündung „Auf der Brück“: Diese beiden Baufelder, die möglicherweise gemeinsam ausgebaut werden sollen, werden 2014 in Angriff genommen. In allen vier Baufeldern wird der Verkehr während der Bauzeit durch Ampeln geregelt;
5. Baufeld: Baumarkt Max Bahr – Einmündung Remmelsohl: Auf diesem Abschnitt beginnen die Bauarbeiten erst im Frühjahr 2014. Da die Straßenbreite hier nicht ausreicht (Verkehr läuft bei Ampelbetrieb weiter), müssen auf der rechten Seite (in Richtung ECU-Hotel) einige Straßenbäume weichen; dafür sollen im Bereich der Rospestraße Ausgleichs-Anpflanzungen vorgenommen werden.

In Dieringhausen läuft der Verkehr wieder normal; die Einbahnstraßenregelung wurde aufgehoben.

Fliesen und Naturstein in seiner schönsten Form

Seit 113 Jahren im Oberbergischen

SIMON
Fliesen · Naturstein

C. Simon GmbH & Co. KG
Werner-von-Siemens-Straße 4-6
51674 Wiehl-Bomig
Telefon (0 22 61) 98 57 - 0
Telefax (0 22 61) 98 57 - 50
e-mail info@fliesensimon.de

„Bürgerbuch Loope“ ist eine Erfolgsgeschichte

Der Reinerlös von 9.600 Euro an örtliche Schule und Kindergärten übergeben

Groß war die Freude bei den Vertretern der Looper Schule und Kindergärten, als der Erlös des „Bürgerbuch Loope“ an sie überreicht wurde.

Das „Bürgerbuch Loope“ ist eine einzige Erfolgsgeschichte für die rund 30 Autoren und den Bürger- und Verschönerungsverein (BVV) Loope: Die erste Auflage in Höhe von 1000 Stück der reich bebilderten Looper Heimatchronik war 2012 innerhalb weniger Wochen ausverkauft, so dass 500 Exemplare nachgedruckt wurden. Da sowohl das Autorenteam als auch die Verkaufsstellen auf jegliches Honorar verzichtet hatten, erzielte der BVV Loope aus dem Verkauf des Buches einen Reinerlös von 9.600 Euro.

Diese sagenhafte Summe übergab der 1. Vorsitzende des BVV Loope, Hermann Kliem, kürzlich in der Volksbank Loope an die Katholische Grundschule Loope und die örtlichen Kindergärten. Verständlich, dass es erstaunte Gesichter gab, aber auch große Freude bei den Vertretern der Einrichtungen herrschte, als bekannt gegeben wurde, dass jede Einrichtung pro Kind 25 Euro erhalten werde. So konnte sich die Grundschule über 4.450 Euro freuen, an die Looper Kindergärten wurden 5.150 Euro ausgeschüttet – und zwar an: Katholischer Kindergarten 1.800 Euro, Kita „Villa Kunterbunt“ 1.775 Euro, evgl. Kindergarten 1.025 Euro und die DRK-Kita 550 Euro.

Kliem kündigte zudem an, dass noch nicht der gesamte Reinerlös ausgeschüttet worden sei, so dass bei der Endabrechnung mit einer weiteren Spende gerechnet werden könne.

Kostenlose Rentenberatung

09.12. · 10.00 - 12.00 Uhr
Blaues Kreuz in der Evgl. Kirchengemeinde in Dieringhausen

09.12. · 14.00 - 16.00 Uhr
Steuerbüro Schöneberg in der Becke

11.12. · 14.00 - 16.00 Uhr
im Verein für soziale Bildungsarbeit in Vollmerhausen

12.12. · 10.00 - 12.00 Uhr
Rathaus der Gemeinde Engelskirchen

12.12. · 14.00 - 16.00 Uhr
BARMER GEK in Gummersbach

13.12. · 10.00 - 12.00 Uhr
Rathaus der Stadt Bergneustadt

19.12. · 14.00 - 16.00 Uhr
Steuerbüro Siegmund in Dieringhausen

19.12. · 17.00 - 19.00 Uhr
im Herz-Jesu-Krankenhaus in Lindlar

20.12. · 10.00 - 12.00 Uhr
im Rathaus der Stadt Bergneustadt

Eine telefonische Anmeldung unter **02263 6590** ist erforderlich, um lange Wartezeiten zu vermeiden.

Ingrid Grabandt-Lahr,
Versichertenberaterin der Deutschen Rentenversicherung

HAUS NADLER
Alten- und Pflegeheim
Betreutes Wohnen

Sprechen Sie uns an, wir beraten Sie gerne!

Altenpflegeheime (81 Plätze),
Betreutes Wohnen (inkl. hauswirtsch. Versorgung und Menüdienst)
(16 seniorengerechte Wohnungen
Lang-, Kurzzeit- und Verhinderungspflege
kompetente Beratung und ambulanter Menüservice
Qualitativ hochwertige Pflege und Betreuung

Haus Nadler
In der Kalkschlade 3a
51645 Gummersbach-Niedersessmar
Tel.: 02261/61075
Fax: 02261/64973
info@haus-nadler.de

Haus Nadler
Villa Käthe
Am Kohlberg 6
51643 Gummersbach
Tel.: 02261/61076
Fax: 02261/302900
www.hausnadler.de

Gemeinde Lindlar treibt den Bau eines Drogeriemarktes voran

Bürgermeister Dr. Georg Ludwig zieht Bilanz für 2013 und hält Ausblick auf die Pläne für 2014

Die drohende Schließung des Krankenhauses Lindlar lässt im Lindlarer Rathaus noch viele Fragen offen.

Das Jahr 2013 neigt sich dem Ende – ein Grund, einen Ausblick auf die Pläne für 2014 der Gemeinde Lindlar zu richten. Wie Bürgermeister Dr. Georg Ludwig auf Anfrage des „Aggertaler“ mitteilt, habe die Gemeinde vor allem im Breitensport große Pläne, denn man wolle sich 2014/15 mit 300.000 Euro am Bau einer neuen Turnhalle in Frielingsdorf beteiligen. Und den SSV Süng wolle man beim Bau eines neuen Kunstrasenplatzes, den der Verein 2015 in Angriff nehmen will, mit 210.000 Euro unterstützen. Auch die Jugendlichen, die kürzlich ihre Idee für einen Skate- und BMX-Park im Freizeitpark vorstellten, habe er bereits einen Zuschuss von 20.000 Euro an den Gesamtkosten von 57.000 Euro zugesagt, für den Rest würden noch Spender gesucht. Insgesamt, so Dr. Ludwig, finde er es toll, „mit wie viel Begeisterung sich die Jugendlichen für den Skatepark einsetzen“.

Im Frühjahr 2014 werden auch der Umbau und die Renovierung des Parkrestaurants durch die Sport- und Freizeitbad Lindlar GmbH abgeschlossen sein. „Ich bin zuversichtlich, dass wir dann wieder ein attraktives Angebot und mehr Möglichkeiten für Sport und Fitness an hervorragender Lage zwischen der Lennefetalhalle und dem Hallenbad haben“, ist er überzeugt. Ein wichtiges Projekt sei zudem der Bau eines Drogeriemarktes im Zentrum von Lindlar, der von der Bevölkerung dringend gewünscht werde, nachdem die Schlecker-Filialen ihre Pforten schließen mussten. Der Bau werde von der gemeindeeigenen BGW vorangetrieben und, wie Ludwig zuversichtlich ist, „2015 sicherlich realisiert“.

Bezüglich der drohenden Schließung des Lindlarer Herz-Jesu-Krankenhaus sieht der Bürgermeister noch viele Fragen unbeantwortet. So müsse z.B. geklärt werden, wie eine Schließung und Verlegung der geriatrischen Station und der geriatrischen Tagesklinik mit der medizinischen Versorgung und dem Bedarf vor Ort vereinbar ist. Wie sehr die Lindlarer an dem Fortbestand des Krankenhauses interessiert seien, hätten die mehr als 4.500 Unterschriften für den Erhalt der Klinik, die ihm überreicht worden seien, gezeigt. Auch er, so sagt Ludwig, werde sich in der Diskussion um das Krankenhaus „intensiv für die Interessen der Gemeinde einsetzen, auch wenn wir leider keinen unmittelbaren Einfluss auf die Entscheidungen der Klinikbetreiber haben“.

Die Errichtung einer psychosomatischen Privatklinik auf Schloss Heiligenhoven werde von der Gemeinde befürwortet und planungsrechtlich begleitet. Eigentümer des Schlosses sei nach wie vor der LVR. Die Gemeinde warte gespannt darauf, dass das Schloss an die künftigen Klinikbetreiber verkauft wird. Außerdem rechne sie damit, dass ihr im Dezember die ersten Architektenpläne der Investoren vorgelegt werden.

Ein weiteres wichtiges Thema für 2014 sei, so Ludwig, der Ausbau einer leistungsfähigen Internetverbindung für Linde, Hartegasse, Süng und Breun. Er sei optimistisch, bereits zum Jahresende 2013 den Bürgern diesbezüglich gute Neuigkeiten mitteilen zu können.

Abschließend wolle die Gemeinde im nächsten Jahr über die Beteiligungsgesellschaften BGW und WAS GmbH Neubaugebiete in Angriff nehmen, denn die Nachfrage nach Bauland sei in Lindlar nach wie vor ungebrochen.

Tel.: 02262 / 69 29 69
Fax: 02262 / 69 29 39
§
STEUERKANZLEI
Heike Borrmann
• persönlich
• kompetent
• leistungsstark

Grünstraße 28 • 51645 Gummersbach
IHR zuverlässiger Partner in allen Steuerfragen
info@stk-borrmann.de • www.stk-borrmann.de

Neue Bodenbeläge sparen teure Energie

Füße kalt – alles kalt...?!

Dieses häufig unterschätzte Phänomen beruht auf dem subjektiven Empfinden, dass wenn dem Gehirn das Signal „kalte Füße“ übermittelt wird, sich der ganze Körper unwohl fühlt. Im Gegenzug signalisieren „warme Füße“ körperliches Wohlbehagen, da einem die gesamte Umgebungstemperatur dann behaglich erscheint. Hierbei ist dann die tatsächliche Raumtemperatur völlig irrelevant. Dieses vom Gehirn gesteuerte Wohlfühlmoment kann man sich zu Nutze machen. Der Austausch eines kalten Bodenbelages, insbesondere in Wohnungen über nicht beheizten Räumen, oder gar nicht unterkellerten Räumen, gegen einen fußwarmen Belag zielt genau auf das beschriebene Phänomen. Egal ob Sie sich hier für einen Parkettboden, oder Korkbodenbelag oder einen Teppichboden entscheiden, gegenüber Steinböden oder nicht auf Dämmung verlegten Hartböden bieten diese Bodenbeläge den unschätzbaren Vorteil wo immer sie gehen, stehen oder sitzen für warme Füße zu sorgen. Des Rätsels Lösung liegt im Wärmedurchlasswiderstand (WDW) dieser Produkte

Je höher der WDW desto besser die isolierende Wirkung, die den Wärmeabfluss aus dem Körper verringert. Entgegen der landläufigen Meinung kriecht nicht der eiskalte Boden über die Füße in den Körper, sondern die Körperwärme fließt über die Füße in den Untergrund, um einen Wärmeausgleich zu erzielen. Dass dem natürliche Grenzen gesetzt sind, liegt daran, dass ein menschlicher Körper nicht in der Lage ist, eine kalte Bodenfläche zu erwärmen. Es kommt also zu Auskühlung, für die das fehlende Isolieren der alten Bodenfläche verantwortlich ist. Parkett oder Korkbeläge sowie auch Teppichböden oder auf zusätzlichen Dämmschichten verlegte Kunststoffbeläge bieten aufgrund ihrer inneren Luftzellen eine probate Dämmung die uns den Bodenbelag als fußwarm spüren lassen. Da fällt es einem leicht, die Raumtemperatur ein wenig herunter zu regeln, da bereits eine 1 grad C. niedrigere Raumtemperatur eine Energieersparnis von 6 % bringt.

Nicht jeder verfügt heutzutage bereits über eine Fußbodenheizung. Sprechen Sie den Parkett- und Bodenleger Fachbetrieb der Innung an, wenn Sie kalte Füße haben.

Klaus Brandenburg
Stv. Obermeister
(Parkettinnung)

... die Innungsfachbetriebe in Ihrer Nähe!

...es kommt darauf an wer's macht ! ®

Innung der Parkett- und Bodenleger

Verlegung – Verkauf FUSSBODEN SAPP
Parkett, Teppichboden, PVC bis 5 m Breite, Kork, Laminat, Linoleum, Maschinenverleih und Zubehör
51580 Reichshof-Allenbach
☎ (0 22 61) 53 61 7
www.fussboden-sapp.de

PETERS FUßBODENTECHNIK
Zur Zäuner Hardt 1
51674 Wiehl
Tel.: 0 22 62 / 97 00 67
Fax: 0 22 62 / 97 00 63
www.petersfussboden.de

FUSSBODEN Creemers
PARKETT- UND FUSSBODENTECHNIK
Eintrachtstraße 8
51645 Gummersbach
Telefon: 0 22 61/5 17 24
Telefax: 0 22 61/5 79 67
info@fussboden-creemers.de · www.fussboden-creemers.de

FUSSBODEN LUCKNER
Teppichböden • Parkett • Kunststoffböden • Laminat • Kork
Königstr. 31 • Dieringhausen • Tel. 02261/74112 • Fax 78212

fussboden brandenburg
Schulstr. 23 · 51645 GM-Dieringhausen
Telefon 0 22 61 / 77 26 7
Telefax 0 22 61 / 78 26 7
info@fussboden-brandenburg.de
www.fussboden-brandenburg.de

Kein Strom vom Ründerother Agger-Wehr

Gutachten: Ein Turbineneinbau ist heute noch unwirtschaftlich

Ein Turbineneinbau am Ründerother Agger-Wehr ist noch unwirtschaftlich.

Fast zwei Jahre lang hat sich eine Initiative mit der Errichtung einer Turbine am alten Agger-Wehr in Ründeroth befasst. Im Rahmen des Engelskirchener Klimaschutzkonzeptes hatte Bürgermeister Dr. Gero Karthaus vorgeschlagen, an dem Wehr in Ründeroth eine Wasserkraftanlage errichten zu lassen. Als Partner holte der Bürgermeister die Energie-Genossenschaft Bergisches Land eG, die in Loope und Lindlar mehrere Photovoltaikanlagen betreibt, den Aggerverband und den regionalen Stromversorger, die AggerEnergie, ins Boot. Verschiedene Kostenvoranschläge deuteten bereits darauf hin, so der Vorstand der Energiegenossenschaft Bergisches Land eG, Thomas Willmer, dass es schwierig sein würde, eine Wirtschaftlichkeit des Wehres nachzuweisen. Aggerverbandschef Prof. Dr. Lothar Scheuer wies auf die verhältnismäßig geringe Höhe des Wehres hin, die für eine Stromerzeugung in der so wichtigen Grundlast kaum ausreichen würde. Berechnungen, die mittels einer Bachelorarbeit einer Studentin der RWTH Aachen durchgeführt wurden, haben dies nun bestätigt. Eine Zusammenfassung dieser Arbeit kann auf der Homepage der Energie-Genossenschaft Bergisches Land eG (www-egbl.de) nachgelesen werden.

Die AggerEnergie, so deren Chef Frank Röttger, sei durchaus daran interessiert, weiter in Wasserkraftanlagen zu investieren, aber auch im Rahmen eines Bürgerbeteiligungsprojektes sei die Wirtschaftlichkeit und damit auch eine akzeptable Rendite Voraussetzung dafür. Alle Beteiligten kamen jedoch überein, die Entwicklung im Bereich Wasserkraft und die Entwicklung der Energiepreise im Allgemeinen im Auge zu behalten und das Projekt, in das, so Thomas Willmer, bereits viel Arbeit gesteckt worden sei, zu beobachten und gegebenenfalls in einigen Jahren die Wirtschaftlichkeit erneut zu prüfen. Die Grundlagen, so Bürgermeister Karthaus, seien gelegt, und „ich bin froh, dass wir uns zukünftige Optionen noch offenhalten können“.

Ortsbildprägender Gebäudekomplex auf dem Weg zur neuen Nutzung

Ehemaliges Fabrikgelände Jaeger in der Ostkurve soll umgestaltet werden

Vom Gelände des verschachtelten Gebäudekomplexes sieht man den Haldy-Turm oberhalb von Ründeroth.

Zu einer Begehung der ehemaligen Bücherfabrik Jaeger hatte der Heimat- und Verschönerungsverein Ründeroth Mitte November eingeladen. Interessierte Bürger und auch viele ehemalige Mitarbeiter der Firmen Jaeger und Müller kamen zur Besichtigung. Stefan Meisenberg von der Entwicklungsgesellschaft Engelskirchen – die auch das gesamte Fabrikgelände in Ründeroth erworben hat – führte die Gäste durch einige Hallen. Das komplexe Gebäude, das in Teilbereichen drei Stockwerke hat, die sich sehr ähnlich sind und in denen man sich schnell verlaufen kann, bietet viel Raum für Neugestaltung. „Die Gemeinde hatte Bedarf an neuen Gewerbeflächen, hier wartete ein alter, ortsbildprägender Bau darauf, einer zukunftsfähigen Nutzung zugeführt zu werden“, erklärte Meisenberg, Kämmerer der Gemeinde und Geschäftsführer der Entwicklungsgesellschaft.

1879 wurde die Geschäftsbücher-Fabrik Gustav Jaeger gegründet und war nach dem 2. Weltkrieg mit rund 500 Beschäftigten einer der größten Arbeitgeber in Ründeroth. Zwischenzeitlich stellte die Firma Jaeger vor allem Geschäftsbücher für die Buchhaltung von Unternehmen her. Mit dem Aufkommen der elektronischen Datenverarbeitung ging der Bedarf an Büchern, in die handschriftlich Rechnungen eingetragen wurden, jedoch zurück und obwohl man die Produktionspalette auf Fotoalben, Kalender und Schulbücher erweiterte, wurde die Produktion in den 1970er Jahren eingestellt. Zwischenzeitlich war hier bis 2002 die Firma „Betten Müller“ untergebracht. Nun wird nur noch ein Bruchteil genutzt und der Gebäudekomplex scheint im Dornröschenschlaf zu sein.

12.000 Quadratmeter umfasst das gesamte Grundstück und eine Nutzfläche von 8.500 Quadratmetern. Zwischen 1904 und 1940 wurde der Komplex immer wieder erweitert und so spiegeln die sehr ineinander verschachtelten Gebäude verschiedene Bauphasen wider. Bürgermeister Dr. Gero Karthaus zeigte sich besonders begeistert von den Jugendstilelementen im oberen Bereich. Hier könne er sich gut eine Gastronomie oder gar ein Brauhaus vorstellen. Und das mit Blick auf den Haldy-Turm durch die großen Fenster. „Vieles ist denkbar in diesem Gebäude“, so Karthaus. Noch stehe man am

Ein starker Wille kann Berge versetzen.
Der letzte ganz besonders.

Ein Testament oder ein Vermächtnis zugunsten der Hospiz- und Trauerarbeit in Wiehl und Oberberg sind Möglichkeiten, die individuelle Begleitung und Betreuung schwerkranker und sterbender Menschen langfristig finanziell zu sichern.

Wenn auch Sie sich über Ihr eigenes Leben hinaus engagieren wollen, lassen wir Ihnen gerne unsere Testamentsbroschüre zukommen. Wir beraten Sie gerne. Ihren persönlichen Ansprechpartner erreichen Sie unter 02262-3056108.

JOHANNES-HOSPIZ OBERBERG STIFTUNG

Hauptstraße 27 51674 Wiehl www.hospizarbeit-wiehl.de info@hospizarbeit-wiehl.de

Bürgermeister Dr. Gero Karthaus kann sich hier viele Nutzungsmöglichkeiten vorstellen und ist begeistert von den Jugendstilelementen.

Anfang und Investoren seien gerne willkommen. Ein Dienstleistungszentrum in der Ostkurve mit vielen Büros und Gewerbebetrieben könne hier geschaffen werden. Dabei betonte er, dass die Umbauarbeiten nach den Vorstellungen der Firmen – hinsichtlich der Raumgrößen und -aufteilungen – gestaltet werden können. Zurzeit wird ein Teil als Austellungsbereich der Firma „Mühle Pflegebetten“ genutzt. Außerdem sind zwei weitere Mieter in dem riesigen Gebäude, die aber nur einen Bruchteil nutzen. Unter dem Arbeitstitel „Projekt Ostkurve“ will die Gemeinde ein neues Gewerbegebiet entstehen lassen, das zahlreiche Möglichkeiten bietet. „Vom kleinen Handwerksbetrieb über Büros bis hin zu Arztpraxen und Fitnessstudios ist hier alles denkbar“, nennt Meisenberg nur einige Nutzungsbeispiele. Die Entwicklungsgesellschaft hat NRW.URBAN, die unterschiedlichste Projekte entwickelt, konzipiert und steuert und so Städten und Landschaften eine neues Erscheinungsbild geben, mit der Erstellung eines ersten Konzeptes beauftragt. Die Wiederbelebung und -belegung kann nun starten, nachdem die gemeindeeigene Gesellschaft den Komplex aus dem Dornröschenschlaf geweckt hat.

Von der Raufaser bis zur Goldtapete

Malermeister Dirk Hensel streicht, tapeziert und lackiert

Seit 12 Jahren ist Dirk Hensel (Foto) im eigenen Betrieb tätig. Er bringt bei seinen Kunden Farbe ins Spiel, dämmt Fassaden und gestaltet die gute Stube. Quer durch Nordrhein-Westfalen ist er mit eigenem Gerüst zu sämtlichen Maler- und Lackiererarbeiten unterwegs.

Ob tapezieren, Bodenbeläge neu legen oder auch Wärmedämmung von Fassaden mit Außenputz. Kurz vor seinem 30. Geburtstag hat er seinen Malermeister gemacht – ebenso wie sein Vater Ernst, der mit 29 Jahren den Brief der Innung erhielt und 35 Jahre seine eigene Firma hatte. Dirk Hensel führt mit seinem eigenen Betrieb große und kleine Aufträge aus. Vom Tapezieren eines Flures bis zur Renovierung von Großraum-Büroräumen. Und wer seinem Haus in einer neuen Farbe erstrahlen lassen möchte, dem zeigt er per Computer, wie es nach dem Anstrich wirken wird.

Es gibt viele Hobby-Meister, die das „bisschen anstreichen“ selber machen -doch mit Farbe und Pinsel ist es nicht getan. Der Profi prüft die Untergründe, setzt instand und wählt die geeigneten Materialien aus für den Innen- und Außenanstrich. Zudem kennt er genau die Verbrauchswerte und weiß, wie fachgerecht Farb- und Verdünnungsreste ordnungsgemäß entsorgt werden. Das bringt Dirk Hensel auch seinen Auszubildenden bei. So ist er zudem kooperativer Meisterbetrieb des ib (Internationaler Bund), der Jugendlichen viele Bildungschancen bietet. Zurzeit arbeiten Lena als Teilzeitkraft sowie zwei männliche Aushilfen auf Abruf im Meisterbetrieb und ein neuer Auszubildender soll hinzukommen.

Hensel
MALERBETRIEB
...der Meisterbetrieb mit Ideen für individuelle Raum- und Fassadengestaltung
Auf der Gostert 2a · 51645 Gummersbach
Tel. + Fax: 02263-9699990
Mobil: 0178-5107015
malerbetrieb.hensel@gmx.de

Mit 280.000 Euro rund 250 Kulturprojekte gefördert

Der Verein zur Förderung der Kultur in Gummersbach feierte sein 20-jähriges Jubiläum

Stolz präsentieren der Verein zur Förderung der Kultur mit der Vorsitzenden Renate Wigger (5.v.li.) im Beisein von Bürgermeister Frank Helmenstein (li.) den „Offenen Bücherschrank" in der „Halle 32".

Der 1993 gegründete „Verein zur Förderung der Kultur in Gummersbach", wobei der verstorbene damalige Kulturausschussvorsitzende Horst Kienbaum der entscheidende Ideengeber war, kann im Jahr seines 20-jährigen Bestehens auf eine wahre Erfolgsbilanz verweisen. Bei der Jubiläumsfeier in der „Halle 32" konnte jedenfalls die amtierende 1. Vorsitzende, Renate Wigger, mit beeindruckenden Zahlen aufwarten: Der Förderverein zählt heute über 175 Mitglieder, wobei Renate Wigger stolz vermeldet, dass bei der Jubiläumsfeier nicht nur eine stattliche Summe gespendet wurde, sondern sich auch viele Gäste spontan für eine Mitgliedschaft entschlossen hätten. Mit den Mitgliedsbeiträgen und Spenden wurden, so berichtete Wigger, in den 20 Jahren rund 280.000 Euro zur Förderung der Kultur in Gummersbach ausgegeben. Insgesamt förderte der Verein 250 Projekte, und zwar – ganz im Sinne der Satzung – für Musik, Literatur, bildende Kunst sowie für den Erwerb und Verwaltung von Kunstwerken und Kunstgegenständen hiesiger Künstler. Die breite Palette der Kulturförderung in der Kreisstadt spiegelte sich auch in dem Programm der Jubiläumsfeier wider, denn es bot einen bunten Querschnitt mit Theater, Gesang, Tanz, Literatur, Musik und Comedy. Die kulturelle Vielfalt in Gummersbach hob auch Bürgermeister Frank Helmenstein hervor und rief in seinem Grußwort zur weiteren Unterstützung des Fördervereins auf.

Schon einige Tage vor der Jubiläumsfeier hatte der Verein zur Förderung der Kultur mit der Einweihung eines „Offenen Bücherschrank" im Foyer der „Halle 32" für eine weitere kulturelle Bereicherung in der Kreisstadt gesorgt. Dieser Bücherschrank, der dank einiger Sponsoren (AggerEnergie und die drei regionalen Lions-Clubs) eingerichtet und von der Firma Holzdesign (Uwe Reichelt) zu einem günstigen Preis gefertigt wurde, erhielt vom Müllenbacher „Haus der Geschichte" eine attraktive Erstausstattung mit Büchern. Wigger hofft, dass der offene Bücherschrank „eine Begegnungsstätte werde, weil Menschen über Bücher ins Gespräch kommen". Die Idee dazu, die sich in vielen Städten bewährt habe, basiert auf einer anonymen Tauschbörse, d.h. jeder kann Bücher einstellen und mitnehmen.

Vorstand und Kuratorium im Jubiläumsjahr.

Dem Vorstand und dem Kuratorium des Vereins gehören derzeit neben der Vorsitzenden Renate Wigger folgende Personen an: Ursula Anton, Rita Sackmann, Kerstin Tombers, Ute Sänger, Peter Leidig, Dieter Wagener, Günter Schibbe, Martin Kuchejda und Peter Honisch.

Ist Ihnen diese Anzeige zu klein?
Wenn Sie diesen Text nicht lesen können, sollten Sie lieber Ihre Nah-Sehstärke überprüfen lassen.
Und wie gut sehen Sie Farben?
Verschaffen Sie sich jetzt Gewissheit!
BLAU, GELB, GRÜN, ROSA, VIOLETT ...
Mitmach-Sehtest
Gratis und völlig unverbindlich für Sie: Ein Sehtest bei uns!
OPTIKER + AKUSTIKER KÖHLER
... für gutes Sehen und besseres Hören
Einkaufszentrum Bergischer Hof · 51643 Gummersbach · Telefon 0 22 61 / 6 40 66 · www.optik-akustik-koehler.de

„Wegweiser für Senioren“

Kostenlose Broschüre des Oberbergischen Kreises

Der Oberbergische Kreis hat eine kostenlose Broschüre „Wegweiser für Senioren“ herausgebracht. Dieser Seniorenratgeber des Kreises informiert auf 56 Seiten über die wesentlichen Leistungsansprüche für Senioren. Zusätzlich weist die Infobroschüre auf Beratungsangebote hin. Auch finanzielle Leistungen und Vergünstigungen sowie Informationen zu Pflege und Vorsorge sind in der Broschüre enthalten.

Der Wegweiser für Senioren wurde in einer Auflagenhöhe von 6.000 Exemplaren gedruckt; finanziert über Werbeanzeigen der örtlichen Leistungsanbieter. Die Broschüre liegt ab sofort in den Senioren- und Pflegeberatungsstellen der 13 oberbergischen Städte und Gemeinden kostenlos aus.

Den Wegweiser erhalten Sie außerdem auf den Internetseiten des Oberbergischen Kreises unter

www.obk.de

(Gesundheit, Soziales und Pflege > Soziales & Pflege).

Potthof – ein Fachgeschäft mit langer Tradition

Über 100 Jahre immer mit den neuesten und besonderen Trends

Bereits in der vierten Generation besteht das Fachgeschäft für Augenoptik, Uhren und Schmuck. Im Jahr 2000 übernahm Frank Potthof – staatl. geprüfter Augenoptiker und Augenoptikermeister – das Unternehmen. Der Slogan „Im Stil der Zeit“ ist hier keine leere Worthülse. Das Sortiment bietet eine große Auswahl an Augenoptik, Uhren und Schmuck, wobei auf qualitativ hochwertige und modische Produkte Wert gelegt wird. Gerade zu Weihnachten ist Schmuck ein beliebtes Geschenk. Warum nicht ein Quoins mit individueller Gravur?

Menschen bringen durch Individualität zum Ausdruck wer sie sind und wofür sie stehen. Quoins ist Trendsetter im Bereich Wechselsysteme. Unterschiedlichste Ketten und kombinierbare Elemente schaffen eine Vielfalt an Stylingmöglichkeiten für den eigenen, persönlichen Schmuck. So kann beispielsweise auch ein Foto oder ein Spruch eingraviert werden. Quoins Anhänger können mit Ketten in unterschiedlichen Längen und Materialien kombiniert werden. Sie sind in verschiedenen Größen und unzähligen Ausführungen erhältlich. Ob zierliches Silber oder schickes Edelstahl unter dem Motto „Coolness meets Eleganz“, Swarovski oder Zirkonia für den Glamour-Appeal – die Möglichkeiten sind unbegrenzt. Das Fachgeschäft Potthof in Engelskirchen ist hier voll im Stil der Zeit.

Kalender zeigt faszinierende 360 Grad-Panoramaaufnahmen

Gemeinsamer Kundenkalender der Sparkasse Gummersbach-Bergneustadt und Sparkasse Wiehl

Die beiden Sparkassenchefs Frank Grebe (li.) und Manfred Bösinghaus stellten den neuen Kalender vor.

Bereits zum siebten Mal haben die Sparkasse Gummersbach-Bergneustadt und die Sparkasse der Homburgischen Gemeinden einen gemeinsamen Kundenkalender für das kommende Jahr aufgelegt. Der Kalender, konzipiert und bildlich festgehalten vom Gummersbacher Fotografen Andreas Arnold, zeigt wieder beeindruckende 360 Grad-Panoramaaufnahmen des Oberbergischen Landes.

Panoramaaufnahmen sorgen für einen faszinierenden Blickwinkel. Zeigen sie doch deutlich mehr als das, was das menschliche Auge in der Natur wahrnehmen kann. Einfache Panoramen haben einen Blickwinkel von 180 Grad und bilden so gesehen einen Halbkreis ab. So richtig spannend wird die Panoramafotografie aber erst, wenn der Blickwinkel darüber hinausgeht. Im Fall des Sparkassenkalenders geht es einmal rundherum, denn die abgedruckten Aufnahmen haben einen Bildwinkel von 360 Grad.
Der Sparkassenkalender für 2014 ist ab sofort in allen Filialen der beiden Sparkassen erhältlich.

„Größtmögliche Aufklärung und Transparenz“

Sparkasse Gummersbach-Bergneustadt informierte über SEPA-Umstellung

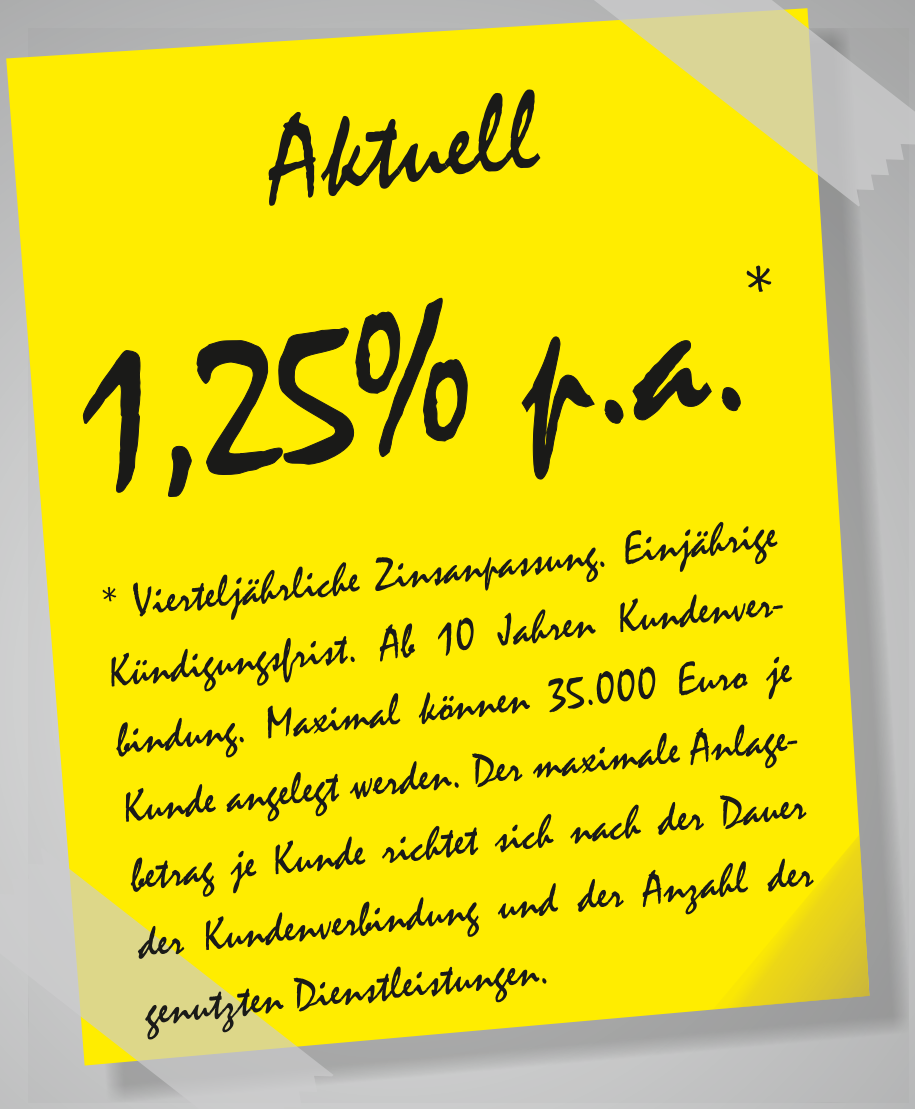
Eine große Resonanz fand die Sparkassen-Veranstaltung zum Thema „SEPA“ in der Halle 32.

„Den Erfolg einer Kundenveranstaltung kann man meist an der Anzahl der persönlichen Fragen in der Diskussionsrunde ablesen – und heute Abend wurden viele Fragen gestellt.“ Dieses Fazit von Frank Grebe, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Gummersbach-Bergneustadt, nach der Informationsveranstaltung in der „Halle 32“ zum Thema „SEPA-Umstellung“ zeigt deutlich, dass es noch viele offene Frage bezüglich der Umstellung des nationalen auf einen einheitlichen europäischen Zahlungsverkehr gibt. So waren rund 130 Kunden der Sparkasse der Einladung gefolgt, für Grebe ein deutliches Zeichen, „dass der Informationsbedarf bei Firmen und Vereinen noch sehr hoch ist“.

Die vielfach noch verbreitete Angst vor der Umstellung des Zahlungsverkehrs versuchte Rainer Pietsch vom Rheinischen Sparkassen- und Giroverband in Düsseldorf zu zerstreuen. Michael Kühr und Thomas Bremer, SEPA-Projektmitglieder der Sparkasse Gummersbach-Bergneustadt, gaben wertvolle Tipps für die notwendigen Tätigkeiten bis zur Umstellung am 1. Februar 2014.

Und Grebe versprach: „Unser Ziel ist es, unseren Kunden größtmögliche Aufklärung und Transparenz zu diesem Thema zu bieten und ihnen bei Fragen oder notwendigen Umstellungen hilfreich zur Seite zu stehen.“

www.sparkasse-gm.de



Wir belohnen Ihre Treue – mit dem Sparkassen-Treuesparen.

Sparkasse
Gummersbach-Bergneustadt

Weitere Informationen zum Sparkassen-Treuesparen und Ihrer persönlichen Anlageberechnung erhalten Sie bei Ihrem Sparkassenberater und in allen weiteren Geschäftsstellen der Sparkasse Gummersbach-Bergneustadt.
Wenn's um Geld geht – Sparkasse Gummersbach-Bergneustadt.

Rezept-Tipp

Rosa gebratene Entenbrust an einer Sauerkirschjus

Jens Schmidt, Küchenchef des Kurhaus Scheidegg, präsentiert sein Wintergericht 2013

Rosa gebratene Entenbrust an einer Sauerkirschjus, mit glasiertem Frühlauch und Rosmarinpolenta

Für 4 Personen:

4 kleine Entenbrüste

2 Bund Lauchzwiebeln

200 g Polenta

1 l Milch

3 El Butter

1 Zweig Rosmarin

500 ml Geflügeljus

250 g TK Sauerkirschen o. Stein

Salz, Pfeffer, Zucker, Muskat

Speisestärke

Brüste entsehnen und die Haut rautenförmig einschneiden, Salzen und auf der Hautseite in einer Kalten Pfanne knusprig braten. Wenden und die Fleischseite scharf anbraten. Die Brüste im Rohr bei 80° C garziehen lassen.

Milch mit Rosmarin aufkochen und 15 Minuten ziehen lassen. Die Sauerkirschen in der aufgekochten Jus auftauen. Milch ab sieben und mit Salz, Pfeffer und Muskat würzen und 1El Butter nochmals aufkochen. Polenta einrühren und bei kleiner Hitze unter ständigem rühren ca. 10 Minuten gar kochen.

Die Jus erneut aufkochen und mit Salz, Pfeffer und Zucker abschmecken und mit der in Rotwein angerührten Speisestärke abbinden. 6 EL Wasser, 2 El Butter und 4 El Zucker in einer Pfanne aufkochen und den Frühlauch darin glasieren.

Aus der Polenta Nocken formen und mit der in Scheiben geschnittenen Entenbrust, Sauerkirschjus und Frühlauch anrichten.

Jens Schmidt

Jens Schmidt wurde zwar in Freudenstadt geboren, aber den größten Teil seiner knapp 26 Jahre verlebte er in der Gemeinde Nümbrecht, wo er zunächst die GGS Marienberghausen und von 1998 bis 2004 die Realschule in Nümbrecht besuchte. Jens Schmidt, der kürzlich stolzer Vater einer Tochter wurde, machte nach der Schule sein Hobby zum Beruf. Seine Kochausbildung genoss er im Mucher Gourmetrestaurant „In der Sonne“ im Landhaus Sommerhausen. Danach folgten Stationen in renommierten Häusern, bevor er im Herbst 2011 in der Steigenberger Akademie in Bad Reichenhall einen Küchenmeister-Lehrgang absolvierte, den er erfolgreich mit der Prüfung zum Küchenmeister abschloss. Danach folgten sechs Monate als Sous-Chef im Hotel Concordia Oberstaufen, bevor er im Juli 2012 Küchenchef im Kurhaus Scheidegg wurde.

FAHRZEUGPFLEGE
Wiehl

Öffnungszeiten:
Mo. - Fr.: 8.00 - 18.30 Uhr
Sommer:
Sa.: 8.00 - 18.00 Uhr
Winter:
Sa.: 8.00 - 16.00 Uhr

Am Verkehrskreuz 3
51674 Wiehl
Telefon: 02261 - 76808

Turbulente Sommersaison für den TC GW Dieringhausen

Trotz der Brandkatastrophe zieht der Tennisverein eine positive Saisonbilanz

Eine turbulente Sommersaison hat für den TC Grün-Weiß Dieringhausen noch einen erfolgreichen Abschluss gefunden. So konnte der Spiel- und Trainingsbetrieb trotz der Brandkatastrophe im August, wodurch neben dem Clubheim auch ein Platz in Mitleidenschaft gezogen

Das Mädchen-Team verpasste knapp den Aufstieg.

wurde, weiter betrieben werden. Und für die acht gemeldeten Mannschaften ziehen Sportwartin Brigitte Simon und Jugendwart und –trainer Oliver Simon insgesamt eine positive Saisonbilanz. Und der gesamte Vorstand sieht mit Optimismus dem Jahr 2014 entgegen, in dem der volle Spielbetrieb wieder aufgenommen werden kann – und, wie Jugendwart Oliver Simon erfreut mitteilt, „sogar mehr Jugendmannschaft als in diesem Jahr gemeldet werden können".

Auch die Knaben 14 hatten öfters Grund zur Freude.

Zur sportlichen Bilanz der TC-Mannschaften in 2013: Sportliches Aushängeschild sind nach wie vor die Oberliga-Herren 65 um Kapitän Hasso Leporin, die sich mit 4:6 Punkten und dem 4. Platz ein weiteres Jahr in dieser hohen Klasse hielten. Dazu trugen bei: Klaus Ronnacker, Klaus Mühlmann, Otto Schuler, Manfred Valentin, Paul Klohsowski, Hasso Leporin, Peter Grieger, Rolf Plickert, Götz Simon und Wolfgang Halfmann.

Die Damen 40 um Kapitänin Brigitte Simon und Spitzenspielerin Gundi Boeckers blieb in allen sechs Spielen ungeschlagen und schaffte souverän den direkten Aufstieg in die 1. Kreisliga. Die Herrenmannschaft hat sich als SG mit RW Marienheide in der 3. Kreisliga etwas nach oben gearbeitet, allerdings zahlten vor allem die jüngeren Spieler noch einiges an Lehrgeld.

Auch die Knaben 14 bildeten mit RW Marienheide eine Spielgemeinschaft – und verbesserten sich in der 3. Kreisliga auf den 4. Rang. Zu einigen Hoffnungen berechtigen die Mädchen 14 um Jana Boeckers, die als Zweite nur knapp den Aufstieg in die 2. Bezirksliga verpassten. In den drei Nachwuchsteams (U12 Mixed, Midcourt-Kinder und Minis) wachsen zwar einige Talente heran, aber in 2013 konnten diese Teams, bedingt durch ungünstige Schulzeiten, einige Male nicht komplett antreten, so dass die Kids, die teilweise ihre erste Mediensaison bestritten, noch nicht die großen Mannschaftserfolge verbuchten.

Trotzdem sieht Jugendwart Oliver Simon der Saison 2014, in der fast alle Mannschaften durch Spieler/innen aus Gelpetal verstärkt werden, optimistisch entgegen. Und Sportwartin Brigitte Simon erhofft sich eine Verjüngung der Mannschaftsstrukturen und – speziell bei den Damen – einige Verstärkungen.

Linda Apotheken

Beratung und Vorsorge „Rund um das Arzneimittel"

AGGER APOTHEKE

Apotheker W. Simons

Wir messen
- Ihren Blutdruck
- Ihren Blutzuckerspiegel
- Ihr Cholesterin

Wir verleihen
- Elektrische Milchpumpen
- Babywaagen
- Rollatoren und Rollstühle
- Blutdruck- u. Blutzuckermessgeräte

Beratung u. Service
- Diabetikerbedarf
- Kompressionsstrümpfe nach Maß
- Bandagen aller Art nach Maß
- Homöopathie und Naturheilkunde
- Inkontinenzversorgung ... uvm...

Wir prüfen
- Ihre Haus- u. Reiseapotheke
- Ihren Autoverbandkasten

Vorteils-Partner

Seniorengerechte Apotheke
Beratung
Service vor Ort
Kundenorientierung
BAGSO EMPFOHLEN

Official Partner
PAYBACK

Königstr. 4-6 51645 Gummersbach-Dieringhausen, Tel. 02261/9845-0
Fax 02261/9845-15 email: info@agger-apotheke.de www.agger-apohteke.de
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8:30-18:30 Uhr, Sa.: 8:30-13:00 Uhr

2013 ist für die AggerEnergie das Jahr der „grünen Investitionen“

Photovoltaikanlage auf der „SchwalbeArena“ eingeweiht – Attraktive Anlageform für Bürger

Da kam Freude auf: Peter Thome, Frank Helmenstein, Frank Röttger und Harald Kawczyk (v.li.n.re.) weihten kürzlich die Photovoltaik-Anlage auf der „SchwalbeArena“ ein.

2013 wird für die AggerEnergie das Jahr der „grünen Investitionen“ werden: Nach der Übernahme des Wasserkraftwerkes an der Aggertalsperre und dem Erwerb von Anteilen an einem Windpark der RheinEnergie in Brandenburg baut das regionale Gemeinschaftsstadtwerk der Kommunen auch die Produktion von Solarstrom weiter aus. Im Herbst wurde nämlich die große Photovoltaikanlage der AggerEnergie auf der „SchwalbeArena“, der neuen Heimstätte der Bundesliga-Handballer des VfL Gummersbach, in Betrieb genommen.

Die Einweihung der Solaranlage nahmen AggerEnergie-Geschäftsführer Frank Röttger, Gummersbachs Bürgermeister Frank Helmenstein, Stadtwerke-Chef Peter Thome und Harald Kawczyk als Geschäftsführer der Arena gemeinsam vor. Dabei erinnerte Röttger an eine Besonderheit, denn die Photovoltaikanlage auf der „SchwalbeArena“ wurde zwar von der AggerEnergie gebaut, aber im Nachhinein mit Darlehen von Bürgern der Stadt und der Region finanziert.

Die Bürger konnten sich mit Geldeinlagen in Höhe von 500 bis 5.000 Euro an dem ersten Bürgersolarprojekt des Energieversorgers beteiligen. Wie begehrt diese Anlageform war, verdeutlichte Röttger: „Das Interesse überstieg deutlich das Angebot, und es waren nicht nur Gummersbacher unter den Bewerbern, sondern auch viele AggerEnergie-Kunden und Bürger aus ganz Oberberg.“ Die ersten 55 Bewerber erhielten am Ende den Zuschlag – und sie dürfen sich während der Laufzeit von fünf bis zehn Jahren über eine attraktive Verzinsung von jährlich 2,5 % Zinsen freuen, falls sie Strom- und Gaskunde bei der AggerEnergie sind, sogar 2,75 %. Insgesamt wurden in diese Solaranlage 270.000 Euro investiert. Die AggerEnergie rechnet damit, dass die Anlage jährlich rund 168.000 Kilowattstunden Strom erzeugt, was dem Jahresbedarf von etwa 50 Haushalten entspricht.

Rund die Hälfte des durch Sonnenergie gewonnenen Stroms wird die „SchwalbeArena“ selbst verbrauchen können. Die Überschüsse werden in das öffentliche Stromnetz gespeist. Die Solaranlage wurde auf einer Dachfläche von rund 3000 Quadratmetern gebaut, berichtet AggerEnergie-Projektleiter Holger Thielmann.

Bürgermeister Frank Helmenstein hob den ökologischen Wert dieser Anlage hervor, denn dadurch blieben der Umwelt pro Jahr rund 73 Tonnen CO2 erspart. Und Harald Kawczyk lobte die gute Zusammenarbeit aller Beteiligten: „Hier haben alle Partner eng zusammengearbeitet.“

Orte zum Wohlfühlen!

AWO Kreisverband Rhein-Oberberg e. V.

Otto-Jeschkeit-Altenzentrum, Engelskirchen
Hüttenstr. 27 · 51766 Engelskirchen · Tel. 02263 9623-0

AWO Seniorenzentrum Wiehl
Marienberghausener Str. 7–9 · Wiehl · Tel. 02262 7271-0

www.awo-rhein-oberberg.de

AWO Gesellschaft für Altenhilfeeinrichtungen mbH

AWO Seniorenzentrum Dieringhausen
Marie-Juchacz-Str. 9.51645 Gummersbach · Tel. 02261 740-1

AWO Tagespflegehaus Dieringhausen
Marie-Juchacz-Str. 7 · 51645 Gummersbach · Tel. 02261 740-380

www.awo-sz-dieringhausen.de

AWO Helfen mit Herz. AWO Kreisverband Rhein-Oberberg e. V.

AWO Gesellschaft für Altenhilfeeinrichtungen

25 Jahre „Voices“

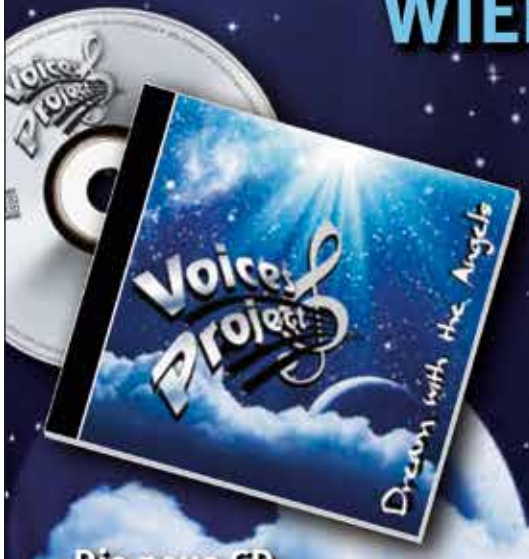
Voices Project

Dream with the Angels

Sa. 14. DEZEMBER 2013, 19.30 Uhr
So. 15. DEZEMBER 2013, 17.00 Uhr

Einlass 30 Minuten vor Beginn

WIEHLTALHALLE (Aula Gymnasium)



Eintritt:
12,-/8,- € Vorverkauf
14,-/10,- € Tageskasse

Vorverkauf Konzertkarten:
Online-Shop www.voices-project.de
Buchhandlung Baumhof, Bergneustadt
Wiehl Ticket, Rathaus Wiehl

Die neue CD ist ab November erhältlich

www.voices-project.de

Mit freundlicher Unterstützung von:

Sparkasse Gummersbach-Bergneustadt Gut.

AggerEnergie Voller Energie für die Region.

druckreif Mediengestaltung

Oberberg Online

Volksbank Oberberg eG

Dein Konto. Deine Bank. Dein Leben.